



Fragenkatalog Mittelalter

Version 2



Dipl.-Ing. Christian Moser
Information & Software Services
Wartenbergstraße 30
A-5271 Moosbach
Austria

Leben-im-Mittelalter.net

Wertes Lehrpersonal!

Mein Name ist Christian Moser und ich bin Betreiber einer der größten deutschsprachigen Internetseiten zum Thema Mittelalter (Leben-im-Mittelalter.net). Für eine Android-App wurde zusammen mit der fleißigsten Autorin von Leben-im-Mittelalter.net, Annette Wallbruch, der vorliegende Fragenkatalog erarbeitet.

Oberstes Ziel war es Fragen zu erstellen, welche Wissen zur mittelalterlichen Geschichte möglichst unbeschwert transportieren. Ich denke, das ist uns auch recht gut gelungen. Da die Reichweite über so eine Android-App sehr beschränkt ist, möchte ich gerne, dass die Fragen auch noch anderweitig genutzt werden, aus diesem Grund stelle ich sie für die Lehre kostenlos und selbstverständlich ohne Gegenleistung zur Verfügung.

Ich hoffe Sie können sie in irgendeiner Art für Ihre Tätigkeit als Lehrkraft nutzen. Über Rückmeldungen jeglicher Art freue ich mich sehr!

Freundliche Grüße,
Christian Moser

Weitere Informationen

Kontakt: lerngeschichte@insomo.com

Impressum: <http://www.insomo.com/>

Informationen zur App: <http://www.leben-im-mittelalter.net/lerne-geschichte-mittelalter-quiz-app.html>

Titel	Frage	Korrekte Antwort	Falsch 1	Falsch 2	Falsch 3	Erklärung
-------	-------	------------------	----------	----------	----------	-----------

Frühmittelalter

Zeitliche Einordnung	Das europäische Mittelalter liegt historisch gesehen zwischen Antike und Neuzeit. Es erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 1000 Jahren. Wann beginnt und wann endet das Mittelalter?	500 n. Chr. bis 1500 n. Chr.	450 n. Chr. bis 1450 n. Chr.	600 n. Chr. bis 1600 n. Chr.	350 n. Chr. bis 1350 n. Chr.	Das Mittelalter umfasst den Zeitraum von ca. 500 bis 1500 n. Chr. Diese Datierung ist allerdings insofern problematisch, als die Grundannahmen der Historiker unterschiedlich sind. So wird der Beginn des Mittelalters heute häufig auf das Jahr 600 n. Chr. datiert, da die Zeit zwischen 300 und 600 als Übergangszeit eingestuft wird.
Epochenbezeichnung für die Übergangszeit	Die meisten heutigen Historiker bezeichnen den Zeitraum zwischen 300 und 600 n. Chr. als Übergangs- bzw. Transformationszeit. Wie lautet die gängige Bezeichnung für diese Epoche?	Spätantike	Antike	Blütezeit des Frühmittelalters	Niedergang der Antike	Diese Epoche wird Spätantike genannt. So gehört der Zeitraum nicht mehr zur Antike, aber auch noch nicht komplett zum Mittelalter. Kennzeichnend ist, dass antike Traditionen ebenso gepflegt werden wie christlich-germanische Sitten und Gebräuche.

Ereignisse mit enormen Auswirkungen	Welche gesellschaftspolitischen Umwälzungen begleiten das Frühmittelalter?	Völkerwanderungen und Zerfall des Römischen Reichs	Eroberung Konstantinopels	Beginn der Kreuzzüge	Etablierung einheitlicher Verwaltungsstrukturen	Die Völkerwanderungen germanischer und slawischer Stämme kennzeichnen das Frühmittelalter ebenso wie der Niedergang Roms, der eng verknüpft ist mit der letzten Völkerwanderung im Jahre 568.
Machtpolitische Zuordnung	Wem sind die neu entstandenen germanischen Staaten noch bis ins 6. Jahrhundert hinein unterstellt?	Dem oströmischen Kaiser	Dem römischen Kaiser	Dem Papst	Germanischen Landesfürsten	Zumindest nominell gelten die germanischen Staaten noch bis ins 6. Jahrhundert hinein als Untertanen des oströmischen Kaisers.
Basis der Adelsmacht	Worauf gründet sich die Macht der germanischen Adelsschicht, die sich im Frühmittelalter bildet?	Grundbesitz und Grundherrschaft	Gold	Geld	Natürliche Autorität	Die Macht des Adels beruht auf Grundbesitz und Grundherrschaft, die das allgemeine Recht der Herrschaft über Haus und Grund sowie alle dort lebenden Personen umfasst.

Wirtschafts- und Herrschaftsform	Wie wird die Wirtschafts- und Herrschaftsform genannt, die im Frühmittelalter durch den grundbesitzenden Adel entsteht?	Feudalismus	Kapitalismus	Liberalismus	Merkantilismus	Die Wirtschafts- und Herrschaftsform wird als Feudalismus bezeichnet. Der Begriff Feudalismus leitet sich vom lateinischen Wort "feudum" ab, das übersetzt "Lehen" bedeutet. Die Gesellschafts-, Wirtschafts- und Herrschaftsstruktur des gesamten Mittelalters.
Bevölkerungsstruktur	Adel und höherer Klerus bilden eine kleine, privilegierte Oberschicht. Woraus besteht die Mehrheit der mittelalterlichen Bevölkerung?	Aus unfreien Bauern	Aus freien Bauern	Aus Handwerkern	Aus Tagelöhnern	Die mittelalterliche Bevölkerung besteht mehrheitlich aus unfreien Bauern. Das heißt, dass sie nicht die Eigentümer des Landes sind, auf dem sie leben und das sie bearbeiten, sondern es gehört dem jeweiligen Grundherren, von dem sie abhängig sind.
Leibeigenschaft	Die unfreien Bauern unterliegen vielfältigen Zwängen. Sie sind entweder Leibeigene oder Hörige des Grundherren. Was beinhaltet der Status der Leibeigenschaft?	Personenbezogene Abgaben	Gutsbezogene Abgaben	Keinerlei Abgaben	Abgaben nur bei guter Ernte	Der Status der Leibeigenschaft beinhaltet, dass die Bauern dem Grundherren zu Diensten sein müssen und sein Land zu bewirtschaften haben. Sie unterliegen der Verpflichtung, personenbezogene Abgaben an ihren Grundherren zu entrichten.

Hörigkeit	Hörigkeit ist ein Status, der mit Abhängigkeit vom Grundherren einhergeht. Welchen Status haben die Mitglieder dieser Gruppe, bevor sie zu Hörigen werden?	Freier Bauer	Angehöriger eines unfreien Bauern	Verarmter Adliger	Bettelmönch	Ein Höriger ist ein ehemals freier Bauer, der sein Land an den Grundherren abgetreten hat. Deshalb werden sie als zu diesem Land gehörend betrachtet und dementsprechend als Hörige bezeichnet. Ihre Abgaben an den Grundherren sind gutsbezogen. Die Aufgabe des Landes erfolgt häufig aufgrund von Missernten oder Krieg.
Frondienste	Unfreie Bauern sind zu Frondiensten verpflichtet. Was versteht man unter Frondiensten?	Tätigkeiten zum ausschließlichen Vorteil des Grundherren	Freiwillige Arbeitsleistung	Körperlich schwere Arbeit	Lange Arbeitszeiten ohne Pausen	Frondienste sind Tätigkeiten, die die Bauern zum ausschließlichen Vorteil des Grundherren auf dem Land verrichten müssen, das dieser selbst bewirtschaftet. Zu diesen Arbeiten zählen die sogenannten Hand- und Spanndienste. Zu den Handdiensten gehört beispielsweise das Unkrautjäten. Die Spanndienste betreffen das Bestellen der Felder.
Abgaben an die Kirche	Die Bauern haben die Pflicht, einen Teil ihrer Erträge an die Kirche abzuführen. Wie wird dieser Anteil bezeichnet?	Zehnt	Kirchenbeitrag	Kirchensteuer	Bischofsabgabe	Die Bauern schenkten dem Klerus den sogenannten "Zehnt" von den Erträgen ihrer Scholle. Ist diese Abgabe in der Frühzeit des Christentums noch eine freiwillige Leistung, so wird sie im 8. Jahrhundert als Zwangsabgabe etabliert. Die Bezeichnung "Zehnt" suggeriert, dass die Höhe der Abgabe zehn Prozent beträgt. Je nach Region müssen die Bauern jedoch bis zu 30 Prozent ihrer Ernte abgeben.

Rechte der Grundherren	Fronddienste und Naturalabgaben sind nicht die einzigen Vorgaben, denen die Bauern unterliegen. Welche Rechte der Grundherren wirken sich außerdem massiv auf die Lebenswirklichkeit der Bauern aus?	Funktion als Richter	Funktion als Geistlicher	Erlass und Streichung von Feiertagen	Regelungen in Ernährungsfragen	Die zu erbringenden Fronddienste und die Höhe der Naturalabgaben sind nicht klar gesetzlich geregelt, sodass der Willkür der Grundherren kaum Grenzen gesetzt werden. Da ihnen auch die niedere Gerichtsbarkeit obliegt und sie bei Streitigkeiten die Urteile über ihre Untergebenen fällen, begehren die Bauern kaum gegen Unrecht auf.
Pflichten der Grundherren	Die Grundherren unterliegen dagegen nur einigen wenigen Pflichten, sodass ihre Vorteile überwiegen. Welche Pflichten gehören dazu?	Zusicherung von Schutz	Bau von Bauernhäusern	Bereitstellung von Arbeitsgeräten	Zuschüsse für die Anschaffung von Nutztieren	Die Grundherren stehen in der Pflicht, ihren Untergebenen Schutz zu gewähren. So sind sie in Zeiten von Missernten oder Naturkatastrophen dafür zuständig, die Versorgung mit Nahrungsmitteln sicherzustellen. Des Weiteren müssen sie ihre Untertanen im Krankheitsfall unterstützen und sie vor dem Kriegsdienst bewahren.
Ständegesellschaft	Die mittelalterliche Gesellschaft ist in Ständen organisiert. Wie viele Stände gibt es und wer gehört zu welchem Stand?	3 Stände, Klerus: 1. Stand, Adel: 2. Stand, Bauern und Bürger: 3. Stand	4 Stände, Klerus: 1. Stand, Adel: 2. Stand, Bauern: 3. Stand, Bürger: 4. Stand	3 Stände, Adel: 1. Stand, Klerus 2. Stand, Bauern und Bürger: 3. Stand	3 Stände, Adel und Klerus: 1. Stand, Bürger: 2. Stand, Bauern: 3. Stand	Das Mittelalter kennt drei Stände. Klerus: 1. Stand, Adel: 2. Stand, Bauern und Bürger: 3. Stand. Möglichkeiten zu einem gesellschaftlichen Auf- oder Abstieg sind aufgrund der mangelnden Durchlässigkeit des Systems so gut wie nicht vorhanden. Es existieren außerdem unterständische Figuren, zu denen wenig angesehene Berufsgruppen zählen wie etwa Henker.

Frühmittelalterliche Sozialstruktur	Wodurch ist die frühmittelalterliche Sozialstruktur gekennzeichnet?	Arbeitsteilig wenig differenzierte Agrargesellschaft	Vorrang des Handels	Hohe Bedeutung der Geldwirtschaft	Expertentum	Die Sozialstruktur des Frühmittelalters ist durch eine arbeitsteilig noch wenig differenzierte Agrargesellschaft gekennzeichnet, die ihren Lebensunterhalt überwiegend auf Basis der Naturalwirtschaft bestreitet. Handel und Geldwirtschaft verlieren im Vergleich zum Römischen Reich an Bedeutung.
Bedeutsame Schlacht Ottos des Großen	Verschiedene einfallende Völker üben in weiten Teilen Europas großen Einfluss auf Gesellschaft, Politik und Wirtschaft aus. Dazu zählen die Wikinger, Araber und Magyaren. Welche Schlacht gilt heute auch als Geburtsstunde Deutschlands?	Schlacht auf dem Lechfeld	Schlacht von Soissons	Schlacht von Cassel	Schlacht von Zülpich	und brandschatzende ungarische Reiterhorden, stellen eine erhebliche Bedrohung für die germanischen Reiche dar. In der Schlacht auf dem Lechfeld im Jahre 955 besiegt Otto. I., später Otto der Große genannt, die Ungarn. Dem fränkischen König gelingt es, die untereinander völlig zerstrittenen germanischen Reiche für den gemeinsamen Kampf gegen
Baustoff der ersten Burgen	Die Ritter bewohnen anfangs keine Burgen, sondern befestigte Höfe, die erst allmählich die Gestalt einer Burg annehmen. Aus welchem Material bestehen die Burgen des Frühmittelalters?	Holz	Naturstein	gebrannte Ziegel	Lehm	Die frühen Burgen des Mittelalters bestehen aus Holz, das seinerzeit das übliche Baumaterial ist. Massive Burgen aus Stein, die als Relikte des Mittelalters noch heute an diese Zeit erinnern, stammen aus dem Spätmittelalter. Viele Ritter sind zugleich Grundherren und leben auf Gutshöfen.

<p>Umgang mit unerwünschten Kindern</p>	<p>Viele Kinder kommen aufgrund mangelnder Verhütungskennntnisse zur Welt. Nicht wenige von ihnen sehen sich nach der Geburt einer großen Gefahr ausgesetzt, die direkt von der Mutter ausgeht. Welche Handlung vollziehen zahlreiche Frauen, um sich des Kindes zu entledigen?</p>	<p>Kindstötung</p>	<p>Freigabe zur Adoption</p>	<p>Aussetzen</p>	<p>Verkaufen an fahrende Händler</p>	<p>In Berichten über Kindstötungen im Frühmittelalter ist nachzulesen, dass etliche Mütter ihr Kind direkt nach der Geburt töten. Als häufigste Tötungsart wird das Ersticken angegeben. Im Spätmittelalter sinkt die Zahl deutlich, dagegen ist beim Aussetzen ein Anstieg zu verzeichnen. Da die Zahl insgesamt sehr hoch ist, werden eigens Findelhäuser für solche Kinder gegründet.</p>
<p>Reform der Schriftsprache</p>	<p>Das klassische Latein fungiert nicht nur in der Kirche, sondern auch in den Kloster- und Domschulen als Schriftsprache. Da Latein über Ländergrenzen hinweg genutzt wird, wirkt sich der Gebrauch der Sprache länder- und völkerverbindend aus. Welche Reform der Schriftsprache wird im Frühmittelalter durchgeführt und ist bis heute gültig?</p>	<p>Karolingische Minuskel</p>	<p>Merowinger Reform</p>	<p>Klosterschulreform Latein</p>	<p>Reform Kichenlatein</p>	<p>Die Schriftsprache wird mit der sogenannten karolingischen Minuskel reformiert. Nun gibt es nur noch wenige Ligaturen (Buchstabenverbindungen) und Abkürzungen. Außerdem wird eine deutliche Worttrennung eingeführt. Dieser Schrifttypus setzt sich nicht nur europaweit durch, sondern hat auch bis heute Gültigkeit.</p>
<p>König und Vasallen</p>	<p>Der König ist im Grunde der Eigentümer allen Landes und teilt es unter seinen Vasallen als Lehen, als Ländereien unterschiedlicher Größe, auf. Wodurch binden sich König und Vasall aneinander?</p>	<p>Schwur der Lehenstreue</p>	<p>Ritterschlag</p>	<p>Urkunde</p>	<p>Unverbindliches Versprechen</p>	<p>Der König gewährt einem Vasallen ein Lehen. Mit der gegenseitig geschworenen Lehenstreue besiegeln beide Parteien ihre Verbindung. Der Herrscher wird durch den Schwur als Oberhaupt anerkannt. Zugleich bindet er sich damit an den Vasallen.</p>

<p>Umbenennung des Adelsgeschlechts der Liudolfinger</p>	<p>Im Jahre 919 verhelfen die Sachsen und Franken Herzog Heinrich von Sachsen aus dem Adelsgeschlecht der Liudolfinger auf den Thron. Wie werden die Angehörigen dieses Geschlechts nach der Kaiserkrönung auch genannt?</p>	<p>Ottonen</p>	<p>Sachsenen</p>	<p>Liudolfinger-Kaiser</p>	<p>Frankonen</p>	<p>Otto I., später Otto der Große genannt, folgt Heinrich I. 936 auf den Thron und wird 962 zum römischen Kaiser gekrönt. Nach ihm herrscht Otto II., dann Otto III. Aus diesem Grunde werden die Liudolfinger als Ottonen bezeichnet.</p>
<p>Konrad der Rote</p>	<p>Der Ursprung der Salier liegt weitgehend im Dunkeln. Der erste nachweisbare Vertreter des Adelsgeschlechts ist Konrad der Rote. Wodurch gelingt es ihm, den Aufstieg der Salier sicherzustellen?</p>	<p>Hochzeit mit einer Tochter Ottos des Großen</p>	<p>Intrigen</p>	<p>Raubzüge</p>	<p>Ermordung des Königs</p>	<p>Konrad der Rote lebt von 922 bis 955. Er heiratet Liutgard, eine Tochter Ottos des Großen. Der allmähliche Aufstieg der Salier, die im Hochmittelalter zu den herrschenden Dynastien gehören sollen, vollzieht sich vor allem aufgrund der Nähe zur Königsfamilie der Ottonen.</p>
<p>Bedrohung Aquitaniens und Frankreichs durch die Araber</p>	<p>Der Siegeszug der muslimischen Araber, die 711 Gibraltar überwinden, führt zur fast kompletten Unterwerfung der Iberischen Halbinsel. Wer stellt sich ihnen wenige Jahrzehnte später erfolgreich in den Weg, als sie bereits die Pyrenäen überqueren?</p>	<p>Karl Martell</p>	<p>Otto I.</p>	<p>Justinian I.</p>	<p>Otto II.</p>	<p>Der Hausmeier und Großvater Karls des Großen, Karl Martell, zieht gegen die Araber in die Schlacht, da Aquitanien und das noch merowingische Frankreich bedroht sind. Er kann sie im Jahre 732 bei Tours und Poitiers siegreich abwehren.</p>

<p>Adel und als vornehm eingestufte Beschäftigungen</p>	<p>Die Adelsgesellschaft mit dem König an der Spitze hat ganz bestimmte Vorstellungen darüber, welche Beschäftigungen als besonders vornehm einzustufen sind. Welche beiden Tätigkeiten nehmen den obersten Rang ein?</p>	<p>Krieg und Jagd</p>	<p>Jagd und Minne</p>	<p>Tanz und Spiel</p>	<p>Krieg und Minne</p>	<p>Krieg und Jagd sind die beiden Aktivitäten, die für den Adel den höchsten Stellenwert haben. Beide gelten als vornehmste Beschäftigung, der sich ein Angehöriger des Adels widmen kann. Demgemäß ist die Jagd für das einfache Volk verboten, Zuwiderhandlungen werden hart bestraft.</p>
<p>Bauernhochzeiten</p>	<p>20 Jahre ist das durchschnittliche Alter der Brautleute beider Geschlechter bei bäuerlichen Hochzeiten, wobei auch deutlich jüngere Paare die Ehe schließen. Bis zum Ende des Frühmittelalters wird die Trauung nicht in der Kirche vollzogen. Wer führt sie durch?</p>	<p>Zumeist führen Laien die Zeremonie durch.</p>	<p>Die Eltern des Bräutigams nehmen die Stellung des Priesters ein.</p>	<p>Die Großeltern der Braut sprechen die Trauformel.</p>	<p>Der älteste männliche Verwandte des Bräutigams vollzieht die Trauung.</p>	<p>Die Brautleute werden in den meisten Fällen von Laien getraut. Erst im Hochmittelalter etabliert sich die institutionelle Trauung durch die Kirche. Die Übernahme dieses festlichen Akts beruht auf dem Bestreben des Klerus, das Sakrament der Ehe durchzusetzen.</p>
<p>Die ersten Merowinger und ihre Verbindung zu Rom</p>	<p>Die ersten Merowinger sind Kleinkönige. Der Aufstieg vom Kleinkönigtum zum Großreich der Franken vollzieht sich im 5. Jahrhundert als Prozess innerhalb des Römischen Reichs, der mit vier fränkischen Königen verbunden ist. In welcher Beziehung stehen sie zu Rom?</p>	<p>Die Könige haben den Rang eines römischen Generals.</p>	<p>Die Könige haben keine nennenswerte Beziehung zu Rom.</p>	<p>Rom erkennt die Könige nicht an.</p>	<p>Rom erkennt die Könige zwar an, aber nicht als Oberbefehlshaber in ihren eigenen Militärdistrikten.</p>	<p>Die Könige Chararich, Sigibert, Childerich I. und Ragnachar nehmen den Rang eines römischen Generals ein. Sie sind zugleich Oberbefehlshaber in ihren eigenen Militärdistrikten, von Rom anerkannte Könige und Verbündete Roms. So kämpft etwa Childerich als römischer Verbündeter gegen die Westgoten.</p>

Chlodwig I.	Erst 16-jährig tritt Chlodwig I. das Erbe seines Vaters Childerich I. in Tournai an. Durch geschickte Politik sichert er sich schließlich die Alleinherrschaft über das Fränkische Reich und beendet die spätrömische Herrschaft in Gallien. Welche richtungsweisende Tat fällt außerdem in seine Regentschaft?	Chlodwig I. bekennt sich zum christlichen Glauben.	Chlodwig I. gibt eigene Erbschaftsansprüche auf, um Verwandten zu helfen.	Chlodwig I. heiratet die burgundische Prinzessin Chrodechild und setzt durch, dass sie sich katholisch taufen lässt.	Chlodwig I. gibt die Praktiken spätantiker Verwaltung auf und etabliert eine völlig andere Verwaltungsstruktur.	Mit der Annahme des Christentums beseitigt Chlodwig I. Spannungen zwischen der christlichen Bevölkerungsmehrheit und den heidnischen Franken. Religiös bedingte Auseinandersetzungen zwischen diesen Gruppen werden somit vermieden, da das Fränkische Reich mit seiner Taufe christianisiert wird.
Teilung des Reichs nach Chlodwigs I. Tod	Chlodwig I. hat vier männliche Nachkommen, Childebert, Chlodomer, Chlothar und Theuderich. Sein Tod im Jahre 511 führt der fränkischen Sitte entsprechend zur Teilung des Reiches in vier etwa gleich große Teile. Wodurch ist das Verhältnis der Brüder nach dem Tode des Vaters gekennzeichnet?	Alle Brüder stehen sich feindselig gegenüber.	Die Brüder sind sich herzlich zugetan und unterstützen einander.	Drei der Brüder solidarisieren sich gegen den vierten, wodurch dieser viele Nachteile hinnehmen muss.	Jeweils zwei der Brüder bilden eine Allianz gegen die anderen zwei, wobei die Besetzung der Paarungen wechselt.	In den Annalen des Gregor von Tours finden sich aufschlussreiche Schilderungen über das Verhältnis der Brüder untereinander. So stehen sie sich feindselig gegenüber. Intrigen, Hinterlist und Verrat gehören zu ihrem Repertoire und auch vor Mord schrecken sie nicht zurück.
Ausweitung der Macht der Karolinger	Die Karolinger weiten ihre Macht und ihren Einfluss gegenüber den anderen Adelsfamilien und den Merowingerkönigen stetig aus. Welches Amt haben sie inne, das sie erfolgreich zur Machterweiterung nutzen?	Sie üben das Amt des Hausmeiers aus.	Sie haben das Amt des Reichsverwesers inne.	Sie stellen den Marschall und sind Oberbefehlshaber des Ritterheeres.	Sie haben das Amt des Seneschalls inne und damit die Oberaufsicht über den ganzen Königshof	Karl Martell und Karl der Große sind nicht nur Namensgeber der Karolinger, sondern haben beide auch zunächst das Amt des Hausmeiers inne, das sie äußerst geschickt ausüben. Es umfasst die Aufsicht über die Staatsfinanzen und deren Verwaltung. Außerdem verbinden sich mit dem Amt weitreichende politische Befugnisse.

Pippin der Jüngere und Karlmann	Karl Martell stirbt 741. Seine Nachkommen Pippin der Jüngere und Karlmann treten sein Erbe an, das Reich wird unter beiden Söhnen aufgeteilt. Wie verhält sich der Adel gegenüber den Nachfolgern Karl Martells?	Teile des Adels widersetzen sich gegen die Herrschaft der beiden Karolinger, sodass sich die Brüder dazu gezwungen sehen, einen Merowinger als König einzusetzen.	Der gesamte Adel unterstützt die Karolinger in der Hoffnung auf weitere Privilegien.	Der Adel lässt Karlmann ermorden und trachtet auch Pippin nach dem Leben.	Teile des Adels spinnen Intrigen, sodass Pippin seinen Bruder Karlmann ermorden lässt.	Karl Martell regiert ab 737 als Hausmeier praktisch selbst in königlicher Stellung. Als er stirbt, widersetzen sich Teile des Adels gegen die Herrschaft der karolingischen Hausmeier. Seine Söhne sehen sich gezwungen, im Jahre 743 den merowingischen König Childerich III. zur Stärkung ihrer Position einzusetzen.
Wiederherstellung der karolingischen Einheitsherrschaft	Pippin der Jüngere teilt das Reich noch zu seinen Lebzeiten unter seinen Söhnen Karl und Karlmann auf. Der frühe Tod Karlmanns im Jahre 771 führt zur Wiederherstellung der karolingischen Einheitsherrschaft unter der Regentschaft von Karl. Wie wird dieser Sohn Pippins später genannt?	Karl der Große	Karl der Kühne	Karl der Kahle	Karl das Kind	Pippins Sohn Karl geht als Karl der Große in die Geschichte ein. Seine Regentschaft dauert mehr als vier Jahrzehnte an. Unter seiner Herrschaft gelangt das Reich zu neuer Blüte. Karl setzt viele Reformen um und trifft Entscheidungen, die das Bild des heutigen Europas prägen.
Karl der Große	In zahlreichen Feldzügen erweitert Karl der Große das Territorium des Frankenreiches deutlich. Die Könige der Franken, allen voran Karl der Große, legen in politischer und kultureller Hinsicht den Grundstein für die weitere geschichtliche Entwicklung Europas. Wie wird Karl der Große deshalb auch genannt?	Vater Europas	Stifter Europas	Gründer Europas	Großvater Europas	Karl der Große wird auch als Vater Europas bezeichnet. Ein Grund dafür ist, dass das Fränkische Reich geografisch in weiten Teilen dem heutigen Europa entspricht. Zum Ende der Herrschaft Karls reicht es von der Nordsee bis zum Atlantik und umfasst unter anderem Dänemark, Österreich, Ungarn, Teile Italiens und Spaniens, Frankreich und Deutschland.

<p>Krönung Karls des Großen zum römischen Kaiser</p>	<p>Auf dem Höhepunkt seiner Macht lässt sich der fränkische König Karl der Große im Jahre 800 in Rom zum römischen Kaiser krönen. Das weströmische Reich hat somit wieder einen Herrscher. Warum vollzieht der Papst die Krönung, obwohl dies den Bruch mit Ostrom bedeutet?</p>	<p>Jahrzehnte zuvor stehen ihm die Franken zur Seite. Seitdem gelten sie als Schutzmacht Roms.</p>	<p>Karl der Große droht mit Krieg gegen Rom.</p>	<p>Karl der Große stellt Kircheneigentum infrage und will es beschlagnahmen, wenn er nicht gekrönt wird.</p>	<p>Der Papst befürchtet Nachteile für seine Bischöfe im Frankenreich, wenn er Karl nicht krönt.</p>	<p>Die Franken gelten als natürliche Beschützer Roms. Ein halbes Jahrhundert zuvor kann sich der Papst aus eigener Kraft nicht mehr der langobardischen Umklammerung erwehren. Hilfesuchend wendet er sich an den Frankenkönig Pippin, der sofort gen Rom zieht.</p>
<p>Kriegs- und Militärtechnik</p>	<p>Während des gesamten Mittelalters spielen Kriegs- und Militärtechnik eine große Rolle. In der Übergangszeit vom Früh- zum Hochmittelalter kommt eine ganz bestimmte Waffe bevorzugt zum Einsatz. Um welche Waffe handelt es sich?</p>	<p>Armbrust</p>	<p>Langschwert</p>	<p>Morgenstern</p>	<p>Pfeil und Bogen</p>	<p>Die Armbrust wird zu einem der beliebtesten Kampfmittel. Sie ist verhältnismäßig leicht zu betätigen, kann in gespanntem Zustand gehalten werden. Zugunsten der Zielgenauigkeit lässt sie sich außerdem auflegen. Ihre Pfeile und Bolzenschosse durchschlagen herkömmliche Körperpanzer.</p>
<p>Niedergang der Karolinger</p>	<p>Das 9. Jahrhundert ist geprägt durch innere und äußere Wirren. An der Spitze des Reichs steht nun Ludwig der Fromme, der schwächste und unfähigste Sohn Karls des Großen. Was trägt wesentlich zur endgültigen Zersplitterung des Frankenreichs bei?</p>	<p>Innerdynastische Streitigkeiten</p>	<p>Ludwigs Verschwendungssucht</p>	<p>Stimmungsmache gegen Ludwig seitens des Papstes</p>	<p>Verbannung von Ludwigs Frau ins Kloster</p>	<p>Innerdynastischen Streitigkeiten entstehen. Ludwigs Söhne Karl II., Ludwig II. und Lothar I. erheben sich gegen ihren Vater und führen in unterschiedlichen Konstellationen auch gegeneinander Kriege. Das Geschlecht der Karolinger zerfällt in drei Linien, womit die endgültige Teilung des Frankenreichs einhergeht.</p>

Königsheil	Im Mittelalter herrscht der Glaube, dass der König Wunderkräfte besitzt, das sogenannte Königsheil. In kriegerischen Zeiten muss sich das Königsheil im Kriegsglück zeigen, da der König das Heer führt. Was ist das äußere Zeichen des Königsheils, dessen Wegnahme den Merowinger Childerich I. den Thron kostet?	Das äußere Zeichen des Königsheils ist langes, wallendes Haar.	Das äußere Zeichen des Königsheils ist die Krone.	Das äußere Zeichen des Königsheils ist der Reichsapfel.	Kostbare Gewänder sind das äußere Zeichen des Königsheils.	Das äußere Zeichen des Königsheils ist langes Haar, das die magischen Fähigkeiten des Königs anzeigt. Nur der König gilt als regierungsfähig, der sich mit langem, wallenden Haar dem Volk zeigen kann. Um sich Childerich zu entledigen, schert man ihm den Kopf kahl und verbannt ihn ins Kloster.
Taufe	Ständige Schwangerschaften bestimmen das Leben der mittelalterlichen Frau. Mit der Geburt beginnt jedoch nur das biologische Leben, den Beginn des sozialen Lebens markiert die Taufe. Zwischen beiden Ereignissen liegen häufig viele Wochen, Monate oder sogar Jahre. Welcher Umstand trägt wesentlich dazu bei?	Die Kirche führt in der Regel nur zweimal jährlich Taufen durch.	Die Taufe eines einzelnen Kinder halten die Eltern für unglücksverheißend.	Der Bischof muss die Taufe genehmigen.	Die Eltern müssen sich verpflichten, kostenlos umfangreiche Arbeiten für die Kirche auszuführen, wenn sie ihr Kind taufen lassen wollen.	Im Allgemeinen praktiziert die Kirche die Taufzeremonie nur zweimal im Jahr. Das Ereignis findet am Tag vor Ostern und am Tag nach Pfingsten statt. Dazu gesellen sich weitere Umstände wie etwa Kriegszeiten, was dazu führt, dass die Kinder manchmal sehr spät getauft werden.
Tod des Merowingers Chlothar I.	Die drei verstorbenen Brüder des Merowingers Chlothar I. hinterlassen keine Nachkommen. So fällt die Herrschaft des Reiches an ihn allein. Als er 561 stirbt und das Reich unter seine vier Söhne aufgeteilt wird, beginnt eine tiefe Krise, die die gesamte Bevölkerung betrifft. Wie äußert sich diese Krise?	Es kommt zu Bürgerkriegen.	Könige anderer Länder versuchen, die vier Söhne zu vertreiben und die Macht zu übernehmen.	Die neuen Herrscher sind bei den Kirchenfürsten sehr unbeliebt. Der Papst versucht daraufhin, ihre Absetzung zu betreiben.	Zur Reichsteilung kommt eine Hungersnot hinzu, die die Bevölkerung in großes Elend stürzt.	Die Fehden innerhalb der Königsfamilie führen zu Bürgerkriegen, die die Dynastie bedrohen. In der Folgezeit gelingt die Restauration des Königtums, allerdings geht dies mit einem umfassenden Wandel einher. So entstehen nun die drei Teilreiche Neustrien, Burgund und Ausrrien.

Chlothar II.	613 gelingt es dem neustrischen König Chlothar II. Burgund und Austrien ebenfalls unter seine Herrschaft zu bringen. Dafür muss er allerdings Zugeständnisse an den fränkischen Adel machen. Wie wird die Zeit der Regentschaft Clothars und seines Nachfolgers Dagobert I. heute eingestuft?	Mit den beiden Königen erreichen die Merowinger den Höhepunkt ihrer Macht.	Die beiden Könige sind die schwächsten Herrscher der Merowinger.	Clothar II. versteht es, seine Machtposition auszubauen, sein Sohn Dagobert I. ist dagegen politisch ungeschickt.	Die beiden Herrscher stürzen das Reich ins Chaos.	Die Zeit der Herrschaft dieser beiden Könige wird als eigentlicher Höhepunkt der Merowingerdynastie angesehen. Unter ihrer Ägide erfolgt eine umfassende Reorganisation des Reiches.
Bauernhaus	Die bäuerlichen Häuser sind einfach und zweckmäßig. Die eine Hälfte des Hauses dient als Wohnung, die andere als Stallung und als Scheune. Jedes Haus hat das sogenannte Eulenloch. Worum handelt es sich dabei?	Das Eulenloch ist eine Luke im Dach, die zwecks Belüftung dort angebracht ist.	Das Eulenloch ist eine Nistvorrichtung für Eulen.	Als Eulenloch werden die kleinen Fenster bezeichnet.	Mit Eulenloch ist eine kleine Tür gemeint, die als Hinterausgang dient.	Der Mittelpunkt des Hauses ist die Feuerstelle, die aus Lehm geformt ist. Sie dient zum Kochen und zum Heizen. Der Rauch entweicht durch eine Luke im Dach, das sogenannte Eulenloch.

Hochmittelalter

<p>Zeitliche Einordnung: Beginn des Hochmittelalters</p>	<p>Die heutige Forschung legt weniger Gewicht auf die dynastische Geschichte der deutschen Kaiser, sondern versucht, das Hochmittelalter als gesamteuropäischen Zeitabschnitt zu sehen. Wo liegt bei Berücksichtigung dieses Aspekts die Epochengrenze zwischen Früh- und Hochmittelalter?</p>	<p>Ca. im Jahre 1050</p>	<p>Ca. im Jahre 1100</p>	<p>Ca. im Jahre 950</p>	<p>Ca. im Jahre 900</p>	<p>Das Jahr 1050 bildet in etwa die Epochengrenze zwischen Früh- und Hochmittelalter. So setzt um diese Zeit ein tiefgreifender Wandlungsprozess ein, der das gesamte Abendland und fast alle Lebensbereiche betrifft: Bevölkerungswachstum, Siedlungsverdichtung, Verstädterung und erhöhte Mobilität.</p>
<p>Landwirtschaftliche Innovation</p>	<p>Das Hochmittelalter geht mit einem enormen Bevölkerungswachstum einher. Die Einführung welcher Anbauweise soll die Ernährung der Bevölkerung sicherstellen?</p>	<p>Dreifelderwirtschaft</p>	<p>Vierfelderwirtschaft</p>	<p>Anbau neuer Getreidesorten</p>	<p>Aussaat nur bei Vollmond</p>	<p>Dreifelderwirtschaft: Im ersten Jahr wächst auf der Fläche Wintergetreide, im zweiten Jahr Sommerkorn, im dritten Jahr liegt die Fläche brach und dient dem Vieh als Weide. So kann sich der Boden erholen, wird außerdem durch die Tiere gedüngt und ist dadurch fruchtbarer.</p>

<p>Zeitliche Einordnung: Ende des Hochmittelalters</p>	<p>Das Ende des Hochmittelalters ist gekennzeichnet durch das Ende der staufischen Macht. In welchem Jahr leitet der Tod welchen Herrschers der Staufer den Übergang zum Spätmittelalter ein?</p>	<p>Tod Friedrichs II. im Jahre 1250</p>	<p>Tod Heinrichs VI. im Jahre 1197</p>	<p>Tod Friedrichs I. im Jahre 1190</p>	<p>Tod Konrads IV. im Jahre 1254</p>	<p>Der Staufer Friedrich II. gilt bereits zu seinen Lebzeiten als überragender mittelalterlicher Herrscher. Mit seinem Tod leitet sich das Ende des Hochmittelalters ein. Das Geschlecht der Staufer erlischt mit der Hinrichtung von Friedrichs Sohn Konradin im Jahre 1268.</p>
<p>Herkunft des Namens "Salier"</p>	<p>Unter der Bezeichnung "Salier" findet sich in schriftlichen Quellen des Hoch- und Spätmittelalters ein Adelsgeschlechts, das sich selbst nie so genannt hat. Woher stammt der Name Salier?</p>	<p>Lex Salica</p>	<p>Herrschersitz in der Nähe einer Saline</p>	<p>Kosenamen des Stammvaters des Geschlechts</p>	<p>Synonym für einen schwachen Herrscher</p>	<p>Der Ursprung des Adelsgeschlechts der Salier ist bis heute nicht vollständig geklärt. Gleiches gilt für ihren Namen. Forscher vermuten, dass er von der "Lex Salica", einem Gesetzbuch des Merowingers Chlodwig I., abgeleitet sein könnte.</p>
<p>Staufische Lehnsherrschaft über England</p>	<p>Heinrich VI. tritt 1190 die Nachfolge seines Vaters Friedrich I. (Barbarossa) an. Durch welche Tat gelingt es ihm, die Lehnsherrschaft über England zu erlangen?</p>	<p>Gefangennahme von Richard I. Löwenherz</p>	<p>Goldlieferung an England</p>	<p>Abkommen mit dem Papst</p>	<p>Bündnis mit Schottland</p>	<p>Unter der Regentschaft Heinrichs VI. weitet sich der Herrschaftsbereich der Staufer weiter aus. Die Gefangennahme des englischen Königs Richard I. Löwenherz bringt Heinrich nicht nur ein hohes Lösegeld ein, sondern auch die förmliche Lehnsherrschaft über England.</p>

<p>Anfangsjahre der Regentschaft von Friedrich II.</p>	<p>Friedrich II. wird bereits 1196 auf Drängen seines Vaters Heinrich VI. zum König gewählt. Als Heinrich ein Jahr später stirbt, erfährt Friedrich jedoch Ablehnung. Warum wird er nicht als Thronfolger anerkannt?</p>	<p>Er ist zu diesem Zeitpunkt noch minderjährig.</p>	<p>Er verärgert den Hochadel durch die teilweise Annektion ihres Grundbesitzes.</p>	<p>Er ist beim Volk unbeliebt.</p>	<p>Er bekundet öffentlich seine Abneigung gegen die Kirche.</p>	<p>Er ist noch minderjährig. Seine Mutter Konstanze lässt ihn 1198 zum König von Sizilien krönen unterstellt ihn der Vormundschaft von Papst Innozenz III. Die mangelnde Akzeptanz des jugendlichen Königs führt dazu, dass die staufische Herrschaft faktisch zusammenbricht und ein Machtvakuum entsteht.</p>
<p>Die Ursache von Barbarossas Tod</p>	<p>Friedrich I. Barbarossa stirbt, als er sich auf dem dritten Kreuzzug befindet, der 1189 beginnt. Wodurch kommt er zu Tode?</p>	<p>Er ertrinkt.</p>	<p>Er wird vergiftet.</p>	<p>Er fällt in der Schlacht.</p>	<p>Er begeht Selbstmord.</p>	<p>Die Teilnahme am dritten Kreuzzug kostet Barbarossa das Leben, wenn auch nur indirekt. So ertrinkt er 1190 beim Bad im kleinasiatischen Fluss Saleph.</p>
<p>Ausdehnung der staufischen Macht</p>	<p>Friedrich I. sieht es als eine seiner vorrangigen Aufgaben an, seine Hausmacht in Deutschland zu festigen. Er lässt zahlreiche neue Städte gründen und erschafft durch den Erwerb einiger Güter ein zusammenhängendes staufisches Verwaltungsgebiet in Schwaben. Wodurch sichern sich die Staufer die Herrschaft über Sizilien?</p>	<p>Heiratspolitik</p>	<p>Eroberung Siziliens</p>	<p>Kauf der meisten sizilianischen Ländereien</p>	<p>Päpstliche Schenkung</p>	<p>Friedrichs Sohn Heinrich heiratet 1186 Konstanze, die einzige Tochter des sizilianischen Königs Roger II. Die geschickte Heiratspolitik sichert den Staufern den Erbanspruch auf Sizilien.</p>

Wesen des Kreuzzugs	Eine Pilgerfahrt im Rahmen einer auferlegten Buße ist im Mittelalter durchaus üblich. Der Kreuzzug zeigt Merkmale der Pilgerfahrt. Die Teilnahme an welchen Kreuzzügen gilt als besonders erstrebenswert?	Kreuzzüge zur Befreiung und Verteidigung Jerusalems	Kreuzzüge zur Missionierung des Baltikums	Kreuzzüge zur Eroberung Akkons	Kreuzzüge zur Vertreibung der Araber aus Spanien	Der Kreuzzug wird als Kriegszug eingestuft und zugleich als Bußübung gesehen, die in liturgische Handlungen eingebettet ist, wie sie aus dem Pilgerwesen bekannt sind. Die Teilnahme an Kreuzzügen zur Befreiung und Verteidigung Jerusalems verschafft den Kreuzfahrern höchstes gesellschaftliches Ansehen und gilt deshalb als besonders lohnend.
Basis der Kreuzzugsbewegung	Die islamische Eroberungswelle, die byzantinische Krise und die Zerstrittenheit der römisch-katholischen und griechisch-orthodoxen Kirche legen den Grundstein für die Kreuzzugsbewegung. Wer ruft offiziell zu Kreuzzügen auf ?	Papst	Könige und Kaiser	Gelehrte	Mönche und Priester	Die historischen Zusammenhänge jener Zeit bilden nicht nur das Fundament für die Kreuzzüge, sondern sind auch für ihre insgesamt lange Dauer verantwortlich. Der Papst ruft offiziell zu Kreuzzügen auf und verspricht den Kreuzfahrern im Gegenzug die Absolution aller Sünden, allerdings erst nach ihrer Rückkehr.
Herkunft des Namens "Staufer"	Die Staufer gelten als das einflussreichste und bedeutsamste Geschlecht des Mittelalters. Ihre Geschichte reicht bis in die erste Hälfte des 11. Jahrhunderts zurück. Wie werden die Staufer auch genannt?	Hohenstaufen	Unterstaufen	Oberstaufen	Niederstaufen	Die Staufer werden auch als Hohenstaufen bezeichnet. Ihr Geschlechtsname geht auf die Burg Stauf zurück, die Friedrich I. auf der Kuppe des Berges Hohenstaufen errichten ließ.

Stadtrecht	Die Städtegründungen des Hochmittelalters gehen mit der Etablierung des Stadtrechts einher, das sich auf die Lebensumstände der Bürger innerhalb einer Stadt und auf die Beziehungen der Städte und Gemeinden untereinander auswirkt. Ein geflügeltes Wort lautet: „Stadtluft macht frei.“ Was genau bedeutet es?	Freiheit für bis dahin unfreie Bauern	Freie Partnerwahl	Freiheit der Berufsausübung	Mehr Freizeit	Die persönliche Freiheit der Bürger, ihr Recht auf Grundbesitz und das darauf beruhende Erbrecht bilden den Kern des Stadtrechts. „Stadtluft macht frei“ bedeutet, dass neben den freien Bürgern einer Stadt auch Hörige vom Land nicht mehr als Unfreie gelten, wenn sie in die Stadt übersiedeln und sich dort mindestens ein Jahr lang aufhalten.
Kreuzzugsgelübde	In der Bevölkerung ist die Bereitschaft zur Teilnahme an Kreuzzügen zumeist hoch. Mit einem rechtsverbindlichen Kreuzzugsgelübde wird dies besiegelt. Bei Nichteinhaltung des Gelübdes geht es vom Vater auf den Sohn über. Ein Freikauf ist möglich. Wozu nutzt die Kirche diese Einnahmen?	Als Instrument der Kreuzzugsfinanzierung	Für die Armenfürsorge	Für die prunkvolle Einrichtung der Bischofssitze	Für die Bezahlung der Gehälter von Geistlichen	Der Kreuzfahrer hat vier Möglichkeiten, sich vom Gelübde entbinden zu lassen: Gewährung eines Aufschubs, Teilnahme einer vom Kreuzfahrer gestellten Ersatzperson, Ableistung eines anderen Bußaktes und Freikauf durch eine Geldzahlung. Unter Papst Innozenz III. wird der Freikauf zum lukrativen Instrument der Kreuzzugsfinanzierung.
Privilegien der Kreuzfahrer	Der Kreuzfahrer genießt etliche Privilegien. So erhält er Aufschub bei Lehens- und Hofdiensten sowie bei der Rückzahlung von Schulden. Er selbst, seine Familie und sein Besitz gelten als unantastbar. Absolution für all seine Sünden wird ihm zuteil. 1198 wird eine wesentliche Änderung eingeführt. Welche?	Einführung des Generalablasses	Auf Wunsch Verbannung der Ehefrau ins Kloster nach Rückkehr vom Kreuzzug	Aussicht auf Seligsprechung bei erfolgreicher Kreuzzugsteilnahme	Audienz beim Papst als Dank für den Kriegsdienst	Bis 1198 wird die Absolution für alle Sünden erst nach der Rückkehr vom Kreuzzug gewährt. Danach wird das Versprechen in einen Generalablass umgewandelt. Das heißt, dass schon allein die Zusage zum Kreuzzug Absolution bedeutet, was die Bereitschaft zur Teilnahme erhöht.

Friedrich II. als Sachbuchautor	Friedrich II. besitzt eine umfassende Bildung und ist berühmt für sein Interesse an Wissenschaft, Philosophie, Kunst und Mathematik. Er schreibt außerdem ein Fachbuch. Mit welchem Thema beschäftigt sich sein Werk?	Falkenjagd	Kräuterkunde	Malerei	Edelsteine	Die Jagd erfreut sich beim Adel des Mittelalters höchster Beliebtheit. So manche Jagd wird von Falken unterstützt. Friedrich II. verfasst ein Buch über Falken und die Falkenjagd, das als Pionierwerk der abendländischen Vogelkunde gilt.
Friedrichs II. nationales Selbstverständnis	Friedrich II. etabliert nicht nur eine sehr effiziente Herrschaft, sondern zeigt außerdem großes Interesse an Philosophie, Kunst, Wissenschaft und Mathematik. Deutschland lässt er von seinem Sohn Heinrich verwalten. Zu welcher Region im Mittelmeerraum fühlt er sich hingezogen?	Sizilien	Sardinien	Neapel	Salerno	Friedrich II. sieht sich erst in zweiter Linie als Deutscher und ist nach seinem Selbstverständnis Sizilianer. Bereits im zarten Alter von drei Jahren wird er zum König von Sizilien ernannt und zieht es zeitlebens vor, sich dort aufzuhalten.
Exkommunizierung Friedrichs II.	Friedrich II. hat mächtige Gegner. Dazu gehören insbesondere die Päpste, die ihm wegen seiner religiösen Toleranz misstrauen und versuchen, seinen Einfluss in Italien einzuschränken. Insgesamt dreimal wird Friedrich exkommuniziert. Warum wird er im Jahre 1224 von Papst Gregor IX exkommuniziert?	Er beginnt einen versprochenen Kreuzzug nicht.	Er kritisiert den Papst öffentlich.	Er fordert weitere Ländereien in Italien ein.	Er behandelt seine Untertanen unchristlich.	Friedrich bricht nicht zum versprochenen Kreuzzug nach Jerusalem auf. Als er ihn doch noch antritt, siegreich zurückkehrt und durch geschickte Verhandlungen mit dem Sultan von Ägypten unter anderem Jerusalem zurückgewinnt, greift ihn der Papst erneut scharf an, weil er mit einem Ungläubigen verhandelt hat.

Schulgründungen	Die Schulgründungen des Hochmittelalters führen zu einem verbesserten Bildungsniveau breiter Bevölkerungsschichten, sodass nun nicht mehr allein der Klerus des Schreibens und Lesens mächtig ist. Welche gilt jetzt als Schriftsprache?	Nicht mehr ausschließlich Latein ist nun Schriftsprache, sondern auch die jeweilige Landessprache.	Latein ist nach wie vor die einzige Schriftsprache.	Nur noch die jeweiligen Landessprachen kommen als Schriftsprache zur Anwendung.	Altgriechisch ist nun Schriftsprache.	Als Schriftsprache wird Latein ebenso eingesetzt wie die jeweiligen Landessprachen. Literarische Werke verbreiten sich auch deshalb in höherem Ausmaß, weil sich ihre Inhalte nicht mehr allein auf theologische Themen beziehen.
Wikinger	Die Wikinger fallen in weiten Teilen Europas ein. Unter anderem siedeln sie sich in der Normandie an. Welches Land erobern sie von dort aus?	England	Spanien	Russland	Italien	Die in der Normandie siedelnden Wikinger, die auch Normannen genannt werden, setzen von dort aus nach England über. 1066 gehen sie aus der Schlacht von Hastings siegreich hervor. Danach beginnen sie, ganz England zu unterwerfen.
Amtseinsetzung von Geistlichen	Die Amtseinsetzung von Geistlichen erfolgt nicht nur durch den Klerus, sondern auch durch weltliche Herrscher. So bestimmen manchmal die Könige, wer den Bischofsstuhl einnehmen soll. Teilweise werden die Ämter an Verwandte verkauft. Die Kirche geht gegen diese Praxis vor. Wie wird dieser Konflikt zwischen König und Kirche auch genannt?	Investiturstreit	Bischofsstreit	Königs- und Kirchenstreit	Amtseinsetzungsstreit	Der Investiturstreit ist der Höhepunkt eines politischen Konfliktes zwischen weltlicher und geistlicher Macht. Der Konflikt beginnt im Jahre 1076 und dauert mehrere Jahrzehnte an, bis 1122 auf dem Wormser Konkordat eine Kompromisslösung gefunden wird.

<p>Ausweitung bäuerlicher Abgaben</p>	<p>Die Bauern sind verpflichtet, einen Teil ihrer Ernte und Erträge aus der Viehzucht an den Grundherren und an die Kirche abzugeben. Im Hochmittelalter kommen weitere Forderungen auf sie zu. Warum weiten sich die bäuerlichen Abgaben aus?</p>	<p>Die Bauern müssen zur Kreuzzugsfinanzierung beitragen.</p>	<p>Die neuen bäuerlichen Abgaben dienen der Armenfürsorge.</p>	<p>Die Einnahmen aus den neuen bäuerlichen Abgaben fließen in die Sanierung maroder Wege und Straßen in den Städten.</p>	<p>Die neue Abgabe wird an unverschuldet in Not geratene Bauern verteilt.</p>	<p>Neben den Abgaben an ihren Grundherren und dem "Zehnt" an die Kirche wird bei den Bauern nun auch der sogenannte "Kreuzzugszehnt" erhoben. Dieser dient der Finanzierung von Rüstungsausgaben, die mit der Rückeroberung von Gebieten im Heiligen Land verbunden sind.</p>
<p>Kritik am König</p>	<p>Durch das Vasallentum hat der König keinen direkten Zugang zu seinen Untertanen, verfügt aber über hohe Autorität und eine große Machtfülle. Der Herrscher gilt als König von Gottes Gnaden. Welche Folgen sind mit Kritik am König verbunden?</p>	<p>Kritik am König wird als Gotteslästerung aufgefasst und ist mit folgenreichen Konsequenzen verbunden.</p>	<p>Kritik am König wird selten geahndet und ist ungefährlich.</p>	<p>Nur höher gestellte Personen haben das Recht, den König zu kritisieren und riskieren keine Strafmaßnahmen.</p>	<p>Für Kritik hat der König immer ein offenes Ohr, Kritiker sind gern gesehen und gelten als Bereicherung.</p>	<p>Der König gilt als von Gott in sein Amt eingesetzt. Dadurch ist es nahezu unmöglich, Kritik an ihm oder seinen Entscheidungen zu äußern. Dies wird nicht nur als Majestätsbeleidigung, sondern auch als Gotteslästerungen aufgefasst. Der Kritiker riskiert damit seinen wirtschaftlichen Ruin oder sogar sein Leben.</p>
<p>Weistümer</p>	<p>Es gibt strikte Vorschriften für die Bauern, die die Nachbarschaftshilfe betreffen. So ist gegenseitige Unterstützung beim Häuserbau und vereinzelt bei der Feldarbeit üblich. Außerdem haben sie für die Witwen und Waisen im Dorf zu sorgen. Im Hochmittelalter kommen die Weistümer auf. Worum handelt es sich?</p>	<p>Weistümer sind Sammlungen von Dorfrechten und -pflichten.</p>	<p>Weistümer beziehen sich nur auf den Umgang mit Waisen.</p>	<p>Weistümer sind Geschichten über weise Dorfälteste.</p>	<p>Weistümer sind Grundbuchauszüge.</p>	<p>Die Dorfrechte und -pflichten werden in den sogenannten Weistümern gesammelt. So ist z. B. die Teilnahme an der zunächst dreimal jährlich stattfindenden Dorfversammlung Pflicht. An der Spitze des Dorfes steht der Bauermeister. Wenn sich das Dorf in Feudalbesitz befindet, wird dieser vom Feudalherren bestimmt.</p>

Gaukler	Es existieren einige Gruppen, die sehr wenig Ansehen genießen. Dazu gehören Spielleute, Gaukler und Komödianten. Vereinzelt kommt ihnen jedoch eine gewisse gesellschaftliche Bedeutung zu. Dazu zählt der Hofnarr. Welcher ehemaligen Angehörigen eines bestimmten Berufsstands verdingen sich vielfach als Gaukler?	Geistliche	Ritter	Handwerker	Marktschreier	Die Freiheiten, die sich der Gaukler und Possenreißer herausnehmen darf, sind enorm. Ab dem Hochmittelalter finden sich vielfach fortgelaufene Geistliche, die sich ausschließlich diesem Geschäft zuwenden und als Spaßmacher durch die Lande ziehen.
Rolle der Frau	Der Status der Frau ist dem des Mannes untergeordnet. Dies gilt sowohl auf dem Land als auch in der Stadt und betrifft sowohl den Bauern- als auch den Adelsstand. Der Wirkungskreis der Frau unterliegt engen Grenzen. Ab dem Hochmittelalter erhöht sich ihr Status leicht. Was verändert sich?	Die Einflussnahme der städtischen Frau steigt bei Haushaltsfragen.	Die Bauernfrauen arbeiten hart. Die Bauern erlauben ihnen deshalb höhere Entscheidungsbefugnisse bei Rechtsstreitigkeiten.	Die Entscheidungsgewalt der bäuerlichen Frauen in Haushaltsfragen erhöht sich.	Die Kirche rückt von ihrem Glaubenssatz ab, dass die Frau dem Mann zu dienen habe, wodurch ihr Status sich verbessert.	Die Hauptaufgaben der Frau beschränken sich auf das Gebären und Aufziehen von Kindern und auf die Haushaltsführung. Spinnen, Weben sowie das Anfertigen von Kleidung gehört dazu. In den vornehmen städtischen Familien erhöht sich der Status der Frau leicht, da ihr nun eine höhere Einflussnahme auf die Art der Haushaltsführung zugestanden wird.
Eheauflösung	Eheauflösungswünsche gehen zumeist vom Mann aus. Im Frühmittelalter reicht das Aussprechen des Wunsches der Eheauflösung, die damit zugleich vollzogen ist. Ab dem Hochmittelalter benötigt auch der Mann triftige Gründe. Warum ändert sich die Situation nun?	Die Kirche setzt das Prinzip der Unauflöslichkeit der Ehe durch.	Die Frauen wehren sich erfolgreich gegen die übliche Praxis.	Adlige Frauen setzen sich dafür ein, dass die gängige Praxis verboten wird.	Die Zahl der Männer, die die eheliche Gemeinschaft verlassen, steigt enorm. Der König regelt gesetzlich, dass Männer nun stichhaltige Gründe anführen müssen.	Die Kirche setzt das Prinzip der Unauflöslichkeit der Ehe durch. Zu den akzeptierten Begründungen zählen Untreue, Unfruchtbarkeit und mangelndes sexuelles Interesse. Auch der Eintritt eines Partners in ein Kloster ist ein Scheidungsgrund. So sorgen nicht wenige Männer dafür, dass ihre Frauen für immer hinter Klostermauern verschwinden.

Deutsche Hanse	Im 12. Jahrhundert wird die deutsche Hanse gegründet. Sie ist zunächst ein Zusammenschluss einzelner Kaufleute, die Fernhandel betreiben. Ab dem 13. Jahrhundert fungiert sie als Bündnis der sogenannten Hansestädte. Es gibt den Hansetag. Worum handelt es sich dabei?	Mitgliederversammlung der Hanse	Fest zur Aufnahme neuer Mitglieder	Feierliche Begehung des Gründungstages der Hanse	Volksfest für die Bevölkerung der Hansestädte	Die deutsche Hanse vertritt ihre Mitglieder in vielen Angelegenheiten, die den Fernhandel betreffen. Der Hansetag ist die Mitgliederversammlung und zugleich oberste Autorität. Über Mitgliedschaftsanträge oder Ausschlüsse entscheidet der Hansetag.
Gang nach Canossa	Heinrich IV., späterer Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, begibt sich 1077 auf den Weg zur Burg Canossa. Mit welcher Absicht tritt der König seinen heute berühmten „Gang nach Canossa“ an.?	Heinrich will ihn demütiger Haltung vor den Papst treten. Der König will erreichen, dass der Papst seine Exkommunikation aufhebt.	Heinrich will sich dort mit italienischen Fürsten treffen, um einen Feldzug zu verabreden.	Heinrich ist schwer erkrankt und verspricht sich auf der abgelegenen Burg Canossa Genesung.	Der König reist zur Burg Canossa, weil dort seine zukünftige Gemahlin auf ihn wartet, die er zum ersten Mal trifft.	Heinrichs Ziel ist es, dort den Papst zu treffen und ihn um Aufhebung seiner Exkommunikation zu bitten. Er unterwirft sich und nimmt die Demütigung auf sich, weil die deutschen Fürsten ihn nur dann weiter als König anerkennen wollen, wenn der Papst ihn wieder im Schoß der Kirche aufnimmt.
Heinrich IV.	Papst Gregor VII. verlangt, dass die Einsetzung der Bischöfe der Kirche vorbehalten sein soll. Heinrich IV. kündigt dem Papst 1076 den Gehorsam auf und fordert ihn auf, zurückzutreten. Warum will der König die alleinige Ämterbesetzung durch die Kirche nicht akzeptieren?	Die Ernennung der Bischöfe ist ein wesentlicher Faktor der königlichen Macht.	Er akzeptiert die Amtseinsetzung der Bischöfe durch die Kirche deshalb nicht, weil er ihren Lebenswandel missbilligt.	Heinrich argumentiert, dass die Kirche keine Kenntnis über landesspezifische Eigenarten hat und er deshalb selbst besser geeignet ist.	Heinrich vertritt die Auffassung, dass die Bischöfe abwechselnd von der Kirche und vom König eingesetzt werden sollten.	Die Ernennung der Bischöfe trägt wesentlich zur Sicherung der königlichen Macht bei. Sie verfügen über Reichtümer sowie Territorien und stellen Truppen. Deshalb ist es für den König wichtig, die Amtseinsetzung der Bischöfe selbst in der Hand zu haben, denn so kann er sicher sein, dass sie ihm treu ergeben sind.

Stapelrecht	Die im Fernhandel tätigen Kaufleute bieten fast ausschließlich Luxusgüter an. Sie fahren die höchsten Gewinne im Handel ein, tragen aber auch die größten Risiken. Räuber lauern am Wegesrand und Grundherren verlangen Wegezölle. Außerdem unterliegen sie dem Stapelrecht. Worum handelt es sich?	Stapelrecht bedeutet, dass Händler ihre Waren zuerst am Durchgangsort anbieten müssen, wenn der Transport durch eine Stadt erforderlich ist.	Das Stapelrecht schreibt vor, welcher Kaufmann in welchem Gebiet Waren verkaufen darf.	Das Stapelrecht regelt die maximale Zahl an Verkaufstagen, die ein Kaufmann haben darf.	Das Stapelrecht bezieht sich auf die maximale Menge der zu verkaufenden Güter.	Die Städte beanspruchen das sogenannte Stapelrecht für sich. Demnach müssen alle Waren, deren Transport durch eine Stadt erforderlich ist, zuerst am Durchgangsort zum Verkauf präsentiert werden. Die Händler können sich durch Zahlung des Stapelgeldes an die Stadt befreien lassen. Das Stapelrecht spült somit Steuern in die Stadtkasse.
Geldhandel	Der Tauschhandel Ware gegen Ware bleibt im gesamten Mittelalter akzeptierte Zahlungsform. Der expandierende Handel erfordert jedoch neue Zahlungswege. Für den Fernhandel sind unterschiedliche Währungen umzurechnen. Die ersten Geldhäuser entstehen. Woher kommt der Begriff Bank?	Die Geldhändler üben ihre Tätigkeit auf einem Möbelstück aus, nämlich auf einer Bank.	Der Begriff "Bank" beruht auf einem Schreibfehler und lautet eigentlich "Zank", weil die Zinsforderungen der Geldhändler häufig zu Streitigkeiten führen.	Das erste Geldhaus liegt an einem Fluss namens Bank.	Vor dem ersten Geldhaus steht eine Bank. Die Menschen bezeichnen das Handelshaus deshalb einfach verkürzt als Bank und der Begriff bürgert sich ein.	Ein ganzer Berufsstand widmet sich bald dem Umrechnen von Währungen und dem Verleihen von Geld gegen Zinsen. Die Geldhändler agieren auf einem Möbelstück, der Bank. Die ersten Banken entstehen in Oberitalien. Noch heute sind viele Bankbegriffe italienischen Ursprungs wie etwa Saldo oder Giro.
Höfische Tischmanieren	Höfische Tischmanieren werden an den Tafeln erwartet. Bestimmte Verhaltensweisen, die im Frühmittelalter noch als akzeptabel gelten, sind nun unerwünscht, wie etwa mit dem Messer in den Zähnen bohren oder in das Tischtuch schneuzen. Welche Besonderheit gibt es bei Trinkgefäßen?	Zwei Personen teilen sich ein Trinkgefäß.	Der Hausherr bekommt das edelste Trinkgefäß.	Der Dame des Hauses steht das schönste Trinkgefäß zu.	Der Gast mit dem höchsten Rang bekommt das schönste Trinkgefäß.	Als erwünschte Verhaltensweise gilt, dass man sich das Bratenfett vom Mund wischt, bevor man zum Becher greift, weil sich zwei Personen ein Trinkgefäß teilen. Gegessen wird mit den Fingern, Besteck dient nur dem Zerkleinern und Vorlegen des Essens.

Lepre	Ein besonderes Problem wird durch die Kreuzzüge eingeschleppt: Lepra. Wie müssen sich die Menschen verhalten, die sich mit dieser Krankheit infiziert haben?	Sie müssen Gesunde mit einer Klapper auf ihre Erkrankung aufmerksam machen.	Sie sind nur verpflichtet, Menschenansammlungen zu meiden.	Sie müssen einen Heilkundigen aufsuchen, ansonsten gibt es keine weiteren Auflagen.	Wenn eine Begegnung zwischen Leprakranken und Gesunden droht, müssen die Erkrankten ihren Zustand durch wildes Gestikulieren kundtun.	Die Erkrankten sind verpflichtet, sich von ihrer Umgebung abzusondern. Außerdem müssen sie eine bestimmte, verhüllende Kleidung tragen. Wenn die Begegnung zwischen einem Erkrankten und einem Gesunden droht, muss der Leprakranke mit seiner Klapper laute Geräusche erzeugen, um den anderen zu warnen.
Magie	Magie und magische Rituale sind im Alltag des mittelalterlichen Menschen tief verwurzelt. Neben der Heilkunde ist die Wahrsagerei das Hauptfeld der Magie. Welches zukunftsdeutende Verfahren spielt erst ab dem Hochmittelalter eine Rolle?	Astrologie	Zukunftlesen aus zufällig gefundenen Gegenständen	Traumdeutung	Handlesen	Traumdeutung, Handlesen und Zukunftsprognosen aufgrund zufälliger Fundstücke kennt bereits die Magie des Frühmittelalters. Mit den Kreuzzügen kommt die Astrologie nach Europa, auch die dazu notwendigen Tabellen werden aus dem arabischen Raum bezogen.
Erster geistlicher Ritterorden in Jerusalem	1120 wird infolge der Kreuzzüge mit dem Tempelritterorden der erste geistliche Ritterorden in Jerusalem gegründet. Die Mitglieder des Ordens nennen sich selbst „Arme Kampfgefährten Christi und des salomonischen Tempels“. Worin besteht ihre eigentliche Aufgabe in der Gründungszeit?	Die Aufgabe der Tempelritter besteht darin, christlichen Pilgern Schutz zu gewähren, wenn Sie Jerusalem besuchen.	Es ist ihre Aufgabe, die kämpfenden Ritterheere militärisch zu unterstützen.	Die Templer haben die Aufgabe, die Waffen der Ritter zu pflegen.	Es ist die Aufgabe der Tempelritter, für die kämpfenden Truppen zu kochen.	In der Gründungszeit des Ordens besteht die eigentliche Aufgabe der Templer darin, christlichen Pilgern Schutz zu gewähren, wenn sie Jerusalem besuchen. Kauleute aus Amalfi gründen dort bereits 1080 das Johannes-Hospital. Daraus entwickelt sich um das Jahr 1130 der Orden der Johanniter, auch Hospitaliter genannt.

Schwangerschaftsverhütung	Es kursieren zahlreiche Mutmaßungen, wie sich eine Schwangerschaft verhindern lässt. Der Konsum bestimmter Pflanzensäfte gehört ebenso dazu wie gymnastische Übungen der Frau direkt nach dem Liebesakt. Welche Methode wird außerdem als empfehlenswert angesehen?	Nach dem Beischlaf soll die Frau heftig niesen.	Die Frau soll vor dem Beischlaf Bier trinken.	Die Frau soll nach dem Beischlaf eine halbe giftige Beere verzehren.	Der Beischlaf soll nur an geraden Tagen vollzogen werden.	Es herrscht der Glaube vor, dass sich eine Schwangerschaft durch heftiges Niesen der Frau nach vollzogenem Beischlaf verhindern lässt. Insgeheim wird auch der Analverkehr empfohlen. Da diese Praktik aber schwere Strafen nach sich zieht, wird die Verhütungsmethode nur hinter vorgehaltener Hand weiter verbreitet.
Keuschheit der Frau	Die Keuschheit der Frau ist von hoher Wichtigkeit. Während Männer bei Ehebruch straffrei bleiben, müssen Frauen mit harter Bestrafung rechnen. Welche Strafe kann als Höchstmaß verhängt werden?	Todesstrafe	Kerkerhaft für 40 Tage	Verbannung aus dem Dorf oder der Stadt	Überstellung in ein Kloster	Eine untreue Ehefrau muss unter bestimmten Umständen mit der Todesstrafe rechnen. Selbst wenn der außereheliche sexuelle Kontakt gegen den Willen der Frau geschieht, geht sie nicht straffrei aus. Schriftlich fixiert wird das jeweils zu verhängende Strafmaß in kanonischen Handbüchern.
Metropolen	Um das Jahr 1000 leben in Köln etwa 10.000 Menschen, im 12. Jahrhundert sind es etwa doppelt so viele. Großstädte mit mehr als 25.000 Einwohnern sind beispielsweise Florenz, Mailand, Venedig, Brügge, Ypern und Lüttich. Welche Stadt hat mit Abstand die höchste Einwohnerzahl?	Paris	London	Riga	Marseille	Keine andere Stadt erreicht auch nur annähernd die Einwohnerzahl von Paris. Die Metropole genießt zugleich das höchste Ansehen und ist ein blühendes Zentrum von Wirtschaft und Kultur. Ende des Hochmittelalters zählt die Stadt mehr als 100.000 Einwohner.

Zünfte	Die Zünfte sind Vereinigungen von Handwerkern. Ab dem 12. Jahrhundert entscheiden sie über die Zulassung zum Beruf, nehmen Qualitätsprüfungen vor und greifen steuernd in den Wettbewerb ein. Wie signalisieren Handwerker ihre Zugehörigkeit zum jeweiligen Handwerk?	An den Häusern sind Zunftzeichen angebracht, sodass das Handwerk leicht zu erkennen ist.	Mit einer Schrifftafel vor dem Haus zeigt der Handwerker an, dass er hier die entsprechenden Arbeiten ausführt.	Ein vom Handwerker engagierter Ausrufer verbreitet die Zunftzugehörigkeit so lange auf dem wöchentlichen Markt, bis es jeder weiß.	Der Handwerker schickt seine Kinder von Tür zu Tür, damit sie den Leuten erzählen, welches Handwerk er ausübt und wo er seine Werkstatt hat.	In der Bevölkerung ist die Alphabetisierungsrate auch im Hochmittelalter noch sehr niedrig. Dank der Zunftzeichen kann auch ein des Lesens nicht mächtiger Mitbürger an den Zunftzeichen über den Handwerkerhäusern erkennen, welcher Beruf hier vertreten ist. So symbolisiert ein Hammer das Handwerk des Schmieds, die Brezel steht für den Bäcker.
Wichtiger Beruf in der mittelalterlichen Stadt	Die mittelalterliche Stadt ist der Ort der Händler und Handwerker. Welcher Beruf ist für die wachsenden Städte von hoher Wichtigkeit?	Ackerbürger	Wirt	Lumpensammler	Nachtwächter	In vielen Städten leben und wirtschaften die sogenannten Ackerbürger. Zumeist siedeln sie sich am Stadtrand an, nahe der Befestigungsmauer oder davor. Sie tragen wesentlich zur Versorgung der städtischen Bevölkerung mit Nahrungsmitteln bei.

Spätmittelalter

<p>Auf das Hochmittelalter folgt das Spätmittelalter. Wann beginnt und wann endet es?</p>	<p>Auf das Hochmittelalter folgt das Spätmittelalter. Über welchen Zeitraum erstreckt es sich?</p>	<p>1250 bis 1500</p>	<p>1300 bis 1500</p>	<p>1350 bis 1600</p>	<p>1190 bis 1450</p>	<p>Die Epoche des Spätmittelalters erstreckt sich über den Zeitraum von 1250 bis 1500. Die Beginn wird markiert durch den Tod Friedrichs II. im Jahre 1250 und den Zusammenbruch des Stauerreiches. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts mündet das Spätmittelalter in die Renaissance ein, die den Übergang zur Neuzeit bildet.</p>
<p>Dynastisches Erbprinzip</p>	<p>In ganz Westeuropa setzt sich das dynastische Erbprinzip durch. Ein Land bildet eine Ausnahme. Um welches Land handelt es sich?</p>	<p>Deutschland</p>	<p>Frankreich</p>	<p>England</p>	<p>Belgien</p>	<p>Im Deutschen Reich scheitert der Versuch, eine Erbmonarchie einzuführen aus vielfältigen Gründen. Hier wählen die Kurfürsten den König in freier Abstimmung. Allerdings verläuft die Wahl nicht immer konfliktfrei und korrekt, da einige Thronbewerber versuchen, Stimmen zu kaufen.</p>

Interregnum	Nach dem Tod Friedrichs II. im Jahre 1250 beginnt das Interregnum. Was ist das Interregnum und wann endet es?	Zeit politischer Instabilität	Entmachtung des Kurfürstenkollegiums	Teilweise Übernahme der Regentschaft durch Angehörige des niederen Adels	Beginn der Zwischenherrschaft durch den Klerus	Als Interregnum wird der Zeitraum bezeichnet, der durch den Zusammenbruch der Stauferherrschaft und politische Instabilität gekennzeichnet ist. Könige und Gegenkönige lösen sich in rascher Folge ab. Das Interregnum endet mit der Wahl des ersten Habsburgers auf den deutschen Thron im Jahre 1273.
Aufstieg des Hauses Habsburg	Rudolf von Habsburg wird 1273 zum deutschen König gewählt. Mit der Übernahme der Herrschaft beginnt der rasante Aufstieg des Hauses Habsburg. Welches Attribut verbindet der Adel mit dem Geschlecht der Habsburger zum Zeitpunkt der Thronbesteigung?	Völlig unbedeutend	Hoffnungsträger	Sehr einflussreich	Bedeutend	Die Habsburger gelten zu jener Zeit als völlig unbedeutendes Geschlecht. Mit Rudolfs Wahl verbindet sich für die Kurfürsten aufgrund eigener Interessen vermutlich die Hoffnung, für den schwächsten Kandidaten gestimmt zu haben. Das Haus Habsburg entwickelt sich jedoch zum mächtigsten Fürstenhaus im Deutschen Reich.
Graf Adolf von Nassau	Nach dem Tod Rudolfs I. 1291 wird nicht dessen Sohn Albrecht, sondern der als schwach geltende Graf Adolf von Nassau zum König gewählt. Er gerät jedoch in einen Konflikt mit den Kurfürsten. Welche Reaktion zeigt das Kurfürstengremium?	Absetzung des Königs ohne vorherige Exkommunizierung	Absetzung des Königs nach Exkommunizierung	Verbannung des Königs	Beschneidung der Befugnisse des Königs	Als der König versucht, seine Position durch Erweiterung seiner Besitzungen zu verbessern, setzen ihn die Kurfürsten 1298 kurzerhand ab. Dies stellt insofern ein Novum dar, als es sich dabei um die erste Königsabsetzung ohne vorherige Exkommunizierung handelt.

Albrecht I. von Habsburg	Die Angehörigen des Hochadels gehen bei der Problemlösung innerhalb ihrer Familien bisweilen ohne jegliche Skrupel vor. Was widerfährt König Albrecht I., dem Sohn Rudolfs I. von Habsburg?	Er wird ermordet.	Er wird verbannt.	Er wird seines Amtes enthoben.	Er wird in Ketten gelegt und in den Kerker geworfen.	Albrecht I. muss Erbstreitigkeiten innerhalb des Hauses Habsburg mit seinem Leben bezahlen. So wird er im Jahre 1308 ermordet.
Heinrich VII.	Im Jahre 1308 wählen die Kurfürsten Heinrich VII. aus dem Hause Luxemburg zum König. 1310 zieht Heinrich gen Italien. Welches Vorhaben will er in die Tat umsetzen?	Er will das alte Kaisertum der Stauferzeit neu beleben.	Er will den Papst zu einem neuen Kreuzzugsaufruf bewegen.	Er sucht den Kontakt zu venezianischen Handelshäusern, die Schiffsrouten zum Orient unterhalten, um die Beschaffung von Luxusgütern für sein Anwesen in Auftrag zu geben.	Er strebt einen Pakt mit italienischen Fürstentümern an, was ihm den Zugang zum Mittelmeer erleichtern soll.	Heinrich verfolgt die Absicht, dem alten Kaisertum der Stauferzeit neues Leben einzuhauchen. Dies gelingt ihm insofern, als er im Jahre 1312 als erster deutscher König nach Friedrich II. zum deutschen Kaiser gekrönt. Heinrich stirbt jedoch unerwartet im August 1313.
Bedeutender Erlass Karls IV.	Karl IV. aus dem Hause Luxemburg wird 1346 zum König gewählt und baut die Hausmacht der Luxemburger deutlich aus. In seine Regentschaft fällt ein Erlass, der zu den bekanntesten und folgenreichsten des Mittelalters zählt. Wie wird dieses Dokument genannt?	Goldene Bulle	Goldbulle von Rimini	Exsurge Domini	Gelnhäuser Urkunde	Karl IV. erlässt 1356 die Goldene Bulle, deren Bezeichnung sich von ihrem goldenen Siegel ableitet. Sie ist ein Regelwerk, in dem bestehende Gesetze zusammengetragen sind. Die Bulle gilt als erstes Reichsgrundgesetz. Sie enthält außerdem eine offizielle Königswahlordnung.

Ausbruch einer Seuche	Eine Agrarkrise mit Missernten und Viehseuchen führt in den Jahren zwischen 1315 und 1317 zur großen Hungersnot, die viele Menschen nicht überleben. 1347 bricht eine Seuche aus, die sich noch katastrophaler auswirkt. Um welche Krankheit handelt es sich?	Pest	Cholera	Englischer Schweiß	Pocken	Von 1347 bis 1353 wütet die Pest in Europa. Nach heutigen Schätzungen kostet die Seuche circa 25 Millionen Menschen das Leben. Somit kommt ungefähr ein Drittel der europäischen Bevölkerung jener Zeit durch die Krankheit zu Tode.
Arbeitswelt der Landbevölkerung	Der Ausbruch der Pest im Jahre 1347 verändert die spätmittelalterliche Gesellschaft erheblich. Unter anderem führt die Dezimierung der Bevölkerung dazu, dass ein Mangel an Arbeitskräften entsteht. Welche Auswirkungen hat dies auf die unfreie Landbevölkerung?	Ihre Arbeitslöhne steigen.	Ihre Arbeitslöhne sinken.	Ihre Arbeitslöhne bleiben gleich.	Sie erhalten das Recht auf mehr Freizeit.	Aufgrund des Mangels an Arbeitskräften steigen die Löhne. Die adligen Landbesitzer scheitern beim Versuch, die Löhne für Landarbeit gesetzlich festzuschreiben zu lassen. Für die Landbevölkerung in weiten Teilen Europas geht mit der neuen Situation praktisch das Ende der Leibeigenschaft einher.
Weit verbreitete Strafmaßnahme	Es ist bei diversen Vergehen wie etwa Sittlichkeitsdelikten üblich, den überführten Täter öffentlich zur Schau zu stellen und ihn dem Spott des Volkes zu überlassen. Ab dem 13. Jahrhundert ist eine ganz bestimmte Strafmaßnahme weit verbreitet. Um welche handelt es sich?	Der Delinquent wird öffentlich an den Pranger gestellt.	Der Delinquent muss nach der Sonntagsmesse auf dem Kirchplatz öffentlich seine Reue bekunden.	Der Delinquent muss öffentlich niedere Arbeiten für andere verrichten.	Der Delinquent erhält öffentlich Ohrfeigen von seinem Opfer.	Der Delinquent wird öffentlich an den Pranger gestellt. Bei diesem Instrument der Strafgerichtsbarkeit handelt es sich in der Regel um eine Säule mit Eisenspange. Der Pranger dient sowohl der Bestrafung des Täters als auch der Abschreckung des Volkes.

<p>Zeitliche Einordnung: Ende des Spätmittelalters</p>	<p>Das Spätmittelalter endet mit dem beginnenden 16. Jahrhundert. Markiert wird das Ende durch die Entdeckung der Neuen Welt 1492, den Beginn der Reformation 1517 und das Entstehen des Humanismus. Welches Ereignis zählt außerdem dazu?</p>	<p>Eroberung von Byzanz durch die Türken</p>	<p>Feuerwaffe und Kanone werden entwickelt.</p>	<p>Die Inquisition beginnt, vermeintliche Ketzer werden verfolgt.</p>	<p>Der letzte Kreuzzug findet statt.</p>	<p>Die Geschichtsforschung stuft die Eroberung von Byzanz/Konstantinopel durch die Türken im Jahre 1453 als Ansatzpunkt für das Ende des Spätmittelalters ein. Dies begründet sich darin, dass Ostrom beziehungsweise das Byzantinische Reich nun im Osmanischen Reich aufgeht.</p>
<p>Großes Schisma</p>	<p>Von 1378 bis 1417 durchlebt die Kirche eine innere Krise, die zur temporären Spaltung der lateinischen Kirche führt und als Großes Schisma oder Großes Abendländisches Schisma bezeichnet wird. Wie wirkt sich dieses Schisma aus?</p>	<p>Es gibt nun zwei Päpste, die Anspruch darauf erheben, als Oberhaupt der Christenheit anerkannt zu werden.</p>	<p>Das Große Schisma beruht auf der Einflussnahme Friedrichs II. und führt zu seiner Exkommunikation.</p>	<p>Das Große Schisma löst die dauerhafte Trennung der katholischen und der orthodoxen Kirche aus.</p>	<p>Das Große Schisma ist gleichzeitig Ursache für das Große Morgenländische Schisma.</p>	<p>Zwei Päpste erheben in der Zeit des Großen Schismas Anspruch darauf, als legitimes Oberhaupt der Christenheit anerkannt zu werden. Einer der Päpste residiert in Avignon, der andere in Rom. Mit der Wahl Papst Martins V. im Jahre 1417 überwindet der Klerus die innere Krise.</p>
<p>Hussitenkriege</p>	<p>In Böhmen kommt es zu einer Protestbewegung der Hussiten, die zu kriegerischen Auseinandersetzungen mit König Sigismund führt. 1420 ruft Papst Martin sogar zum Kreuzzug gegen die Hussiten auf. Was ist die Ursache für die Proteste der Hussiten?</p>	<p>Die Hinrichtung des frühen Reformators Johann Hus als Ketzer löst die Protestbewegung aus.</p>	<p>Die Hussiten weigern sich, an einem angeordneten Kreuzzug teilzunehmen.</p>	<p>Die Hussiten fordern umfangreiche Ländereien für ihre Kreuzzugsteilnahme, die ihnen König Sigismund trotz vorheriger Zusage verweigert.</p>	<p>Die Hussiten protestieren dagegen, dass ihr Anführer zu lebenslänglicher Kerkerhaft verurteilt wird.</p>	<p>In die Zeit der Regentschaft König Sigismunds fallen die Aktivitäten des frühen Reformators Johann Hus. Obwohl der König ihm freies Geleit zugesichert hat, wird Hus auf dem Konzil zu Konstanz wegen Ketzerei hingerichtet.</p>

Machtgefüge	Es gelingt keinem der spätmittelalterlichen Herrscher, eine zentrale Machtposition im Deutschen Reich einzunehmen. Faktisch liegt die Macht bei den lokalen geistlichen und weltlichen Herrschern. Im Norden des Reiches gibt es eine spezielle Machtlage. Wer herrscht dort?	Den eigentlichen Machtfaktor im Norden des Reiches bildet die Hanse.	Der Norden ist unter skandinavische Herrschaft gestellt.	Der Norden des Reiches gehört zum Machtbereich des Vatikans.	Im Norden des Reiches herrschen Raubritter.	Im Norden des Reiches bildet die Wirtschaftsorganisation der Hanse den eigentlichen Machtfaktor. Das Deutsche Reich ist ein Flickenteppich mehr oder weniger großer Territorialherrschaften, die aufgrund eigener Interessen nicht an einem starken Königtum oder Kaisertum interessiert sind.
Wirtschaftliche Veränderungen durch Ausbau des Handels	Im 13. Jahrhundert kommt es zu zahlreichen einschneidenden sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Veränderungen. Gradmesser des Reichtums ist bisher Grundbesitz. Dies verändert sich nun. Was tritt an die Stelle von Grund und Boden?	Bargeld ist nun der Indikator für Reichtum.	Der Gradmesser für Reichtum ist nun eine möglichst hohe Zahl an Nachkommen.	Der Besitz von Edelsteinen ist nun der Indikator für Reichtum.	Wegen der Kreuzzüge wird die Verfügungsgewalt über Truppen zum eigentlichen Gradmesser für Reichtum.	Die steigende Zahl der Städte und die Ausweitung des Handels geht mit neuem Reichtum einher. In den Städten bildet sich eine deutlich hervortretende Führungsschicht, deren Mitglieder überwiegend Kaufleute sind. Der Grundbesitz verliert gegenüber dem Bargeld an Bedeutung.
Kleiderordnungen	Die Menschen des Mittelalters unterliegen Kleiderordnungen. Diese sind dazu gedacht, ständische Unterschiede äußerlich anzuzeigen. Das Tragen welcher Stoffe ist den Bauern verboten?	Bunte Stoffe	Weißer Stoffe	Gemusterte Stoffe	Schwarze Stoffe	Die Kleiderordnungen schreiben vor, dass die einfache Landbevölkerung keine bunten oder prunkvollen Stoffe tragen soll. Dies ist das Privileg der oberen Stände. Im Spätmittelalter ändert sich dies, da Teile der Oberschicht verarmen und einzelne Bauern zu Wohlstand gelangen. Sie betonen ihren Reichtum durch prunkvolle Kleidung.

Auswirkungen der Kreuzzüge auf das Alltagsleben	Mit den Kreuzzügen und dem Ausbau der Handelswege gelangen jetzt auch Waren nach Europa, die zuvor weitgehend unbekannt sind. Welche Waren gehören unter anderem dazu?	Gewürze wie Zimt und Pfeffer	Kerzen	Kartoffeln	Parfum	Gewürze wie Zimt und Pfeffer, aber auch Reis und Rohrzucker kommen mit den Kreuzzügen nach Europa und bereichern die Küche. Allerdings sind diese Waren sehr teuer, sodass sie zunächst nur vom Adel und höheren Klerus verwendet werden.
Zahl der Festtage	Die Zahl der offiziellen Festtage steigt im Laufe des Mittelalters stetig an. Papst Gregor IX. verfügt Mitte des 13. Jahrhunderts eine feste Zahl an arbeitsfreien Tagen, die der Hinwendung zu Gott dienen sollen. Wie viele Tage setzt er an?	85 Tage	30 Tage	55 Tage	60 Tage	Er setzt 85 Tage an. In manchen Regionen steigt die Zahl auf über 100 Tage. Darunter sind die Sonntage heilig. Wer dann arbeitet, wird bestraft. Ausnahmen sind möglich, allerdings genehmigungspflichtig und strikt geregelt. Dazu gehören jahreszeitlich bedingte Arbeiten wie die Ernte.
Femegerichte	Im 15. Jahrhundert kommen die Femegerichte auf. Sie sind allein eine deutsche Angelegenheit und nur im Münsterland gebräuchlich. Die Verhandlungen laufen unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Ihre Zuständigkeit beschränkt sich in ganz bestimmter Weise. Welche Fälle verhandeln die Femegerichte?	Schwere Straftaten	Erbstreitigkeiten	Zinswucher	Weniger schwere Delikte	Die Femegerichte sind zuständig für schwere Straftaten. Da die Prozesse nicht öffentlich durchgeführt werden, umweht sie die Aura des Geheimnisvollen. Sie genießen überregionales Ansehen und verhandeln auch Klagen aus anderen Territorien.

Status des Geldhändlers	Das neutestamentarische Verbot des Verleihens von Geld gegen Zinsen verhindert zwar nicht die Bildung der ersten Banken und Pfandhäuser, zu deren Betreibern ab dem Spätmittelalter auch die Kirche zählt. Wie wirkt sich die tief in der mittelalterlichen Gesellschaft verwurzelte biblische Vorschrift auf den Status der Geldhändler aus?	Geldhändler müssen den Dienstboteneingang nehmen.	Die Geldhändler trifft man nur in dunklen Hinterhöfen, wo die Geschäfte abgewickelt werden.	Die Reichen suchen die Geldhändler nur nach Einsetzen der Dämmerung auf.	Nach dem Kontakt mit einem Geldhändler wird empfohlen, sich gründliche die Hände und das Gesicht zu waschen.	Der Geldhandel ist anrühlich und der Ruf des Geldhändlers ist ebenfalls nicht gut. Betreiber von Banken und ihre Angestellten genießen nur geringes Ansehen. Geldhändler, die die Häuser der Adligen und Patrizier aufsuchen, um Geschäfte abzuwickeln, müssen den Dienstboteneingang nehmen.
Risiken der Schifffahrt	Schifffahrt und Fernhandel sind nicht nur strapaziös, sondern auch gefährlich. Der Zusammenschluss von Kaufleuten federt Risiken ab und führt im 12. Jahrhundert zur Bildung der Hanse. Welche Seefahrergruppe des Spätmittelalters ist eng mit der Geschichte der Hanse verknüpft?	Die Vitalienbrüder	Die Hansebrüder	Die Nordseebrüder	Die Ostseebrüder	Zunächst treiben die Vitalienbrüder nur im Ostseeraum ihr Unwesen als Seeräuber, später lauern sie den Hanseschiffen auch in der Nordsee auf. Ihre bekanntesten Anführer sind Gödeke Michels und Klaus Störtebeker, der 1401 enthauptet wird ebenso wie 72 seiner Gefährten.
Kreuzzugsligen	Im Spätmittelalter setzt eine Entwicklung ein, die einen Wandel des Kreuzzugs bedeutet. Es bilden sich die Kreuzzugsligen. Worum handelt es sich dabei?	Die Kreuzzugsligen sind Zusammenschlüsse souveräner Staaten, die andere Ziele mit einem Kreuzzug verfolgen.	Kreuzzugsligen werden die Ritterorden genannt, deren Einfluss steigt.	In Kreuzzugsligen sammeln sich besonders verdiente Ritter, die allerdings auch sehr brutal vorgehen.	Kreuzzugsligen sind Versorgungseinrichtungen für im Kampf verwundete Ritter, sodass sie nach ihrer Rückkehr bestmögliche Unterstützung erhalten.	Die Kreuzzugsligen bestehen aus souveränen Staaten, die sich zum Kampf zusammenschließen. Die Ligen repräsentieren nicht mehr die gesamte Christenheit, sondern verfolgen lediglich die Ziele, ihre Macht auszubauen und ihren Reichtum zu mehren.

Tischordnung an den Adelstafeln	Die Einnahme der Mahlzeiten stellt ein wesentliches Element des höfischen Lebens dar. Mit der Tischordnung an den Adelstafeln wird zugleich eine Aussage über den Status der Teilnehmer getroffen. Welches Möbelstück spielt häufig eine zentrale Rolle?	Der runde Tisch	Der prunkvollste Stuhl	Der ovale Tisch	Der bequemste Hocker	Der Hausherr sitzt an der Spitze des Tisches, wenn dieser eckig ist. Dem Gast mit dem höchsten Rang steht der Platz neben dem Hausherrn zu. Je weiter ein Gast vom Hausherrn entfernt sitzt, desto niedriger ist sein Rang. Da dies protokollarisch zu Problemen führt, wird der eckige Tisch häufig durch einen runden ersetzt.
Lever des Königs	Die kulturelle Vormachtstellung Frankreichs ist allgemein akzeptiert und schlägt sich im höfischen Leben nieder. Welche auch das "Lever des Königs" genannte Sitte bürgert sich auch an vielen anderen europäischen Höfen ein?	Dem König steht nicht nur für das Ankleiden, sondern auch für das Aufstehen aus dem Bett Personal zur Verfügung.	Der König erwidert den Morgengruß seiner Kammerdiener grundsätzlich nicht.	Der König macht einen Morgenspaziergang noch vor dem Ankleiden.	Der König frühstückt immer im Bett.	Am französischen Hof ist es üblich, dass dem König nicht nur für das Ankleiden, sondern auch für das Aufstehen Bedienstete zur Verfügung stehen. Das Aufstehen und Ankleiden folgt dabei einem streng geregelten Ritual.
Maximilian I. von Habsburg	Unter der Regentschaft Maximilians I. von Habsburg, Sohn Friedrichs III., setzt das Haus Habsburg 1477 zum Sprung zur Hegemonialmacht in Europa an. Erbschaften und Kriege tragen dazu bei, aber vor allem geschickte Heiratspolitik. Wie lautet der Beiname Maximilians?	Der letzte Ritter	Der letzte Kaiser	Der größte Herrscher	Der letzte Gerechte	Maximilian heiratet 1477 Maria von Burgund und kommt damit an das reiche burgundische Erbe. Durch Verheiratung von Familienmitgliedern gewinnt er Spanien, Ungarn und Böhmen für die Habsburger. Seine Vorliebe für Turniere bringt ihm den Beinamen „der letzte Ritter“ ein.

Tod Maximilians I.	Unter Maximilian I. von Habsburg vermehrt sich der Reichtum des Hauses Habsburg enorm, was auf Kriegen, Erbschaften und vorteilhafter Heiratspolitik beruht. Er etabliert ein fortschrittliches Finanz- und Verwaltungssystem und leitet Reformen in den habsburgischen Erbländern ein. Wie sieht die Finanzlage aus, als er stirbt?	Maximilian hinterlässt hohe Schulden.	Maximilian hinterlässt ein enormes Vermögen.	Das Vermögen ist genau so hoch wie vor der Regentschaft Maximilians.	Das Vermögen ist nur unwesentlich höher als vor seiner Regentschaft.	Mit seinen Reformen legt Maximilian das Fundament für den modernen habsburgischen Fürstenstaat. Im Heiligen Römischen Reich ist er dagegen weniger erfolgreich, da ihn die anderen Adelsgeschlechter zu vielen Kompromissen zwingen. Seine Reformbestrebungen und Kriege sind kostspielig. Als er 1519 stirbt, hinterlässt er enorme Schulden.
Städtebünde	Die Städte gehen bei der Wahrnehmung ihrer Interessen eigene Wege. Sie gründen Städtebünde. Welcher Städtebund wird zuerst gegründet?	Rheinischer Städtebund	Schwäbischer Städtebund	Fränkischer Städtebund	Sächsischer Städtebund	Der erste der Städtebünde ist der Rheinische Städtebund, der 1254 ins Leben gerufen wird und als Reaktion auf den Zusammenbruch der Stauferherrschaft einzustufen ist, der mit zunehmender Unsicherheit einhergeht. Die Auswirkungen auf die Städte sollen durch den Bund verringert werden, der 70 Städte von Aachen über Frankfurt bis hin zu Zürich umfasst
Ritterfehden	Das Austragen von Fehden gehört zur ritterlichen Lebensweise und ist der waffenberechtigten Bevölkerung in großen Teilen Europas lange Zeit rechtlich zugesichert. Seit Friedrich Barbarossa unterliegt der Ritterstand jedoch Beschränkungen. Wie äußern sich diese?	Die Ritter dürfen nur montags bis mittwochs Fehden austragen.	Die Ritter müssen das Austragen von Fehden genehmigen lassen.	Das Langschwert wird bei der Austragung von Fehden verboten.	Die Zahl der Fehden, die ein Ritter jährlich austragen darf, wird begrenzt.	Die Fehden dürfen nur montags bis mittwochs ausgetragen werden. An den anderen Tagen herrscht der sogenannte Gottesfrieden. Ab dem Landfrieden von 1495 sind Fehden gänzlich verboten.

Raubrittertum	Im Spätmittelalter bildet sich das Raubrittertum heraus. Die Ritter bereichern sich durch Straßenraub wie etwa durch Überfälle auf Kaufleute und durch Plünderungszüge. Doch auch andere Adelsgesellschaften des 14. Jahrhunderts werden als Raubritter bezeichnet. Wie reagieren die Städte auf diese Raubritter?	Die Städte zerstören ihre Burgen.	Die Städte bilden zu ihrem Vorteil Allianzen mit diesen Raubrittern.	Die Städte wenden sich an den König oder Landesfürsten und bitten um Unterstützung durch Truppen.	Die Städte bitten den Papst, den Rittern ins Gewissen zu reden.	Einige Adelsgeschlechter des 14. Jahrhunderts zeichnen sich unter anderem durch ihre städtefeindliche Politik aus und werden deshalb ebenfalls als Raubritter bezeichnet. Die Städte gehen zum Teil mit kriegerischen Mitteln gegen diese Raubritter vor und zerstören ihre Burgen.
Reconquista	Im Frühmittelalter setzen muslimische Truppen auf die Iberische Halbinsel über und unterwerfen sie nahezu gänzlich. Im Hochmittelalter werden die Kreuzzüge gegen die Araber als Heiliger Krieg wahrgenommen. Die Iberische Halbinsel wird durch Ferdinand II. und Isabella I. endgültig zurückerobert. Welchen Beinamen erhält das Königspaar?	Katholische Könige	Christliche Könige	Könige der Kreuzzüge	Könige der Christenheit	Der letzte arabische Herrscher, Muhammad XII., kapituliert in Al-Andalus angesichts der Übermacht der Heere von Ferdinand II. und Isabella I. und übergibt Granada 1492 an das Königspaar. Den Kreuzzügen in Spanien misst die Kirche hohe Bedeutung bei. Der Papst verleiht Ferdinand und Isabella den Herrschertitel „Katholische Könige“.
Buchdruck	Johannes Gensfleisch, genannt Gutenberg, entwickelt im Spätmittelalter bewegliche Metalllettern, erfindet die Druckerpresse und revolutioniert damit den herkömmlichen Buchdruck. Sein Hauptwerk, die Gutenberg-Bibel, entsteht zwischen 1452 und 1454. Welche Ehrung erfährt der Erfinder des modernen Buchdrucks?	Er wird zum Hofedelmann ernannt.	Der Bischof überreicht ihm eine Urkunde, in der die Schenkung eines Herrnsitzes an Gutenberg vermerkt ist.	Er wird zum Stellvertreter des Bischofs ernannt.	Er darf fortan in der Kirche an prominenter Stelle sitzen.	Seine Erfindung verbindet sich mit enormen gesellschaftlichen Auswirkungen, denn nun sind Bücher und vor allem die Bibel für weite Kreise der Bevölkerung zugänglich. 1465 ernennt der Erzbischof von Mainz, Adolf II. von Nassau, Gutenberg zum Hofedelmann und schickt ihm ein Hofkleid, 2000 Liter Wein und 2180 Liter Korn.

Kompass	Zur Orientierung nutzen die Seefahrer bis zum Ende des Hochmittelalters verschiedene Methoden: die Sterne, die Wassertiefe und Wasserfarbe sowie für eine Region charakteristische Tiere. 1269 wird der Kompass erfunden, um 1400 erfolgt eine Weiterentwicklung. Wer nutzt einen Vorläufer schon im 11. Jahrhundert?	Die Chinesen	Die Wikinger	Die Seeräuber	Die Venezianer	Die Chinesen kennen den Kompass als Magnethölzchen, die in Wasser schwimmt, schon im 11. Jahrhundert. Die instabile Konstruktion ist ungenau. Um 1400 bauen europäische Seefahrer die Nadel auf Stift zum ersten Mal in ein festes Gehäuse und unterlegen sie mit einer Windrose. Jetzt lassen sich alle Himmelsrichtungen auf einen Blick erkennen.
Bahnbrechende Erfindung für Gelehrte	1240 gelangt ein Buch in europäische Klöster, das von der Erkenntnis eines arabischen Wissenschaftlers des 11. Jahrhunderts zur vergrößernden Wirkung von Glaskristallen erzählt. Die Mönche übersetzen das Werk ins Lateinische. Zu welcher Erfindung führt das neue Wissen?	Brille	Zerrspiegel	Modeschmuck	Kerzenleuchter aus Kristall	Die älteste Darstellung einer Brille findet sich auf einem Gemälde von 1352. Somit muss die erste Brille zwischen 1240 und 1352 entstanden sein. Insbesondere für die schreibenden und lesenden Mönche ist die Erfindung ein Segen, denn sie leiden häufig unter Kurzsichtigkeit und die Beleuchtung in den Schreibstuben ist spärlich.
Berühmter Seefahrer	Das mittelalterliche Weltbild verändert sich im Oktober 1492 entscheidend. Grund dafür ist die Seereise des Sohnes eines Wollwebers, dessen Interesse an Astronomie, Navigation, alten Schriften und Seekarten ihn in ein folgenreiches Abenteuer führt. Um wen handelt es sich?	Christoph Kolumbus	Vasco da Gama	Leif Eriksson	Amerigo Vespucci	Kolumbus will einen neuen Seeweg nach Indien finden. 1492 entdeckt er die karibischen Inseln, auf seiner vierten Reise 1502 betritt er amerikanisches Festland. Damit ist er eigentlich nur Wiederentdecker, denn die Wikinger erreichen Amerika Jahrhunderte vor ihm. Seine Entdeckung ist trotzdem einschneidend, für Europa eröffnet sich eine neue Welt.

Rechtsordnung für Märkte	Für den Kauf und Verkauf von Waren spielen Märkte eine große Rolle. Hier errichtet der Händler seinen Stand und bietet seine Waren feil. Auf dem Markt herrscht eine besondere Rechtsordnung, die dem ungehinderten Geschäftsbetrieb dienen soll. Um welche Rechtsordnung handelt es sich?	Marktfrieden	Händlerfrieden	Händlerverordnung	Marktordnung	Der Markt unterliegt der Rechtsordnung des Marktfriedens. Das Privileg zur Abhaltung eines Marktes wird in einem hoheitlichen Akt verliehen. Der König sichert für den Ort und die Zeit des Marktes Friede zu und gewährt Schutz. Der Bruch des Marktfriedens wird strenger bestraft als ähnliche Delikte, die zu anderen Zeiten geschehen.
Venedig und Genua	In allen wichtigen Handelszentren Europas sitzen genuesische Händler, im östlichen Mittelmeerraum, in der Ägäis, in Spanien, am Schwarzen Meer, in den Niederlanden und in der Champagne. Gute Beziehungen zu Ägypten und zum Byzantinischen Reich führen zu wachsender Rivalität mit Venedig. Was folgt daraus?	Es kommt zum Krieg zwischen Venedig und Genua.	Venedig ordnet sich zähneknirschend unter.	Man einigt sich schließlich auf die Begrenzung der jeweiligen Aktivitäten auf bestimmte Regionen.	Die Kirche schreitet ein und fordert von Genua und Venedig die Beendigung ihrer Feindseligkeiten.	Genua und Venedig führen Mitte des 13. Jahrhunderts Krieg gegeneinander. Venedig wird geschlagen. 1380 fällt jedoch die genuesische Flotte in venezianische Hände. Davon erholt sich die Stadt nicht mehr. Bis auf Korsika gehen nach und nach alle Besitztümer verloren.
Antwerpen	Antwerpen löst Brügge als westliche Handelsmetropole ab. Die Einwohnerzahl steigt in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts von [20.000] auf [50.000]. Handel wird vor allem mit Metall und Waffen getrieben, insbesondere aus Deutschland. Die Güter werden gegen Gewürze und Gold gehandelt. Was ist das dritte, wichtige Handelsobjekt?	Sklaven	Wein	Tabak	Stoffe	Englische und portugiesische Kaufleute besuchen Antwerpen nun ebenfalls. Auf Initiative ihres Königs Heinrich der Seefahrer erkunden die Portugiesen die westafrikanische Küste. Von dort bringen sie Sklaven mit, die sie in Antwerpen verkaufen.

Holland	Holland erlebt während des 15. Jahrhunderts einen rasanten Aufstieg. Der Bau einer Handelsflotte wird schon bald zur Provokation für die Deutsche Hanse. Worauf beruht der Aufschwung?	Es entstehen bedeutende Industriezentren.	Holland schließt Verträge mit schwedischen Handelshäusern.	Holland übernimmt in Westeuropa machtpolitisch die Führungsrolle.	Holland bildet mit Venedig eine Union.	Der rasante Aufstieg Hollands beruht auf der Entwicklung von bedeutenden Industriezentren in den Städten Delft, Leiden, Gouda und Haarlem. Der Bau der Flotte provoziert nicht nur die Hanse, sondern ist den Holländern ein Jahrhundert später auch bei ihren kolonialen Unternehmungen von großem Nutzen.
Bauhütten	Die Kunst des Spätmittelalters ist geprägt von der Gotik, in der Baukunst zeigt sich der gotische Stil in Spitzbögen und Kreuzgewölben. Im Zusammenhang mit der Errichtung der großen Sakralbauten entstehen die Bauhütten. Welche Funktion erfüllen sie?	Die Bauhütten sind Organisationen, zu denen alle Handwerker gehören, die am Bau der jeweiligen Kirche beteiligt sind.	Die Bauhütten sind Unterkünfte für Handwerker.	In den Bauhütten werden Arbeiter medizinisch versorgt, die Unfälle erleiden.	Die Bauhütten erfüllen die Funktion von Kantinen. Dort erhalten die Handwerker mittags eine warme Mahlzeit.	Die Bauhütten sind Organisationen, zu der alle am Kirchenbau vor Ort tätigen Handwerker gehören. Sie umfasst die unterschiedlichsten Handwerke wie etwa Maurer, Schmied, Glaser oder Zimmermann. Eine Besonderheit bilden die Steinmetze, die sich in der Steinmetzbruderschaft organisieren.